

Kakteen

und andere Sukkulente

H6000

Heft

10

Oktober

1995

Jahrgang

46



Kakteen und andere Sukkulente

Monatlich erscheinendes Organ der als Herausgeber genannten Gesellschaften

Heft 10 • Oktober 1995 • Jahrgang 46 • ISSN 0022 7846

Zum Titelbild:

Einige Arten der grossen Gattung *Agave* (über 100 Arten in Nord- und Zentralamerika) sind in Kultur als robuste Kübelpflanzen weit verbreitet (z. B. *A. americana* mit verschiedenen Kulturformen). Leider haben wir in den Sammlungen nur selten genug Platz, um die Pflanzen bis zur Blühfähigkeit heranwachsen zu lassen. Das gilt auch für *Agave bovicornuta* Gentry, die ihre Heimat in der Sierra Madre Occidental im nordöstlichen Mexiko hat. Ausgewachsene Rosetten erreichen einen Durchmesser von 1.5 bis 2 Meter, und erst dann ist mit Blüten zu rechnen. Wegen der auffallend doppelt gezähnten Blattränder wird die Art aber trotzdem gelegentlich kultiviert. Die verzweigten Blütenstände mit den typischen aufgerichteten Blüten verraten sofort die Zugehörigkeit zur Untergattung *Agave*. Die gelblich-grünen bis gelblichen Blüten produzieren ausgiebig zuckerigen Nektar und zeigen die für die Verwandtschaft typischen sehr langen Staubfäden. Sie werden vermutlich von Nektarfledermäusen bestäubt.

Bild: Archivbild ZSS. Text: Urs Eggli

Inhalt:

Gerhard R. W. Frank	In Kultur beobachtet Scheitelteilung bei <i>Astrophytum asterias</i>	229
Werner van Heek	Im Habitat An den Standorten von <i>Ariocarpus</i> und anderen mexikanischen Kleingattungen, Teil 1	230
Ingo Breuer	Taxonomie Ein Beitrag zur Phytogeographie der Gattung <i>Haworthia</i> Duval	234
Vera Monika Eichler	Reisebericht Caesar Manrique's Jardin de Cactus - eine Hommage an Kunst und Kakteen	237
Sebastian Fehrenbach	Reisebericht Im Westen der Republik Südafrika	241
Urs Eggli	Wir stellen vor <i>Neoregelia bahiana</i> und <i>Huernia plowesii</i>	248
Dieter Herbel	Pflegetips Kakteen und andere Sukkulente im Monat Oktober	250
	Buchbesprechungen	239
	Literatur	247
	Veranstaltungskalender / Editorial	251
	Kleinanzeigen / Impressum	252

Scheitelteilung bei *Astrophytum asterias*

Gerhard R. W. Frank

In der Sammlung eines eingefleischten Echinocereenfreundes (wie bei mir) fristen die Vertreter anderer Gattungen meistens ein einsames Dasein. Sie werden missbraucht, um das Bild der Sammlung aufzulockern, Pflege wird aber klein geschrieben und beschränkt sich meist nur auf das Giessen. Gelegentlich kommt es nun vor, dass man plötzlich auf sie aufmerksam wird, weil sie sich trotzdem - oder gerade deswegen? - so schön entwickelt haben, oder weil man eine Besonderheit der Entwicklung an ihnen feststellt.

So ging es mir mit einem *Astrophytum asterias* (Zuccarini) Lemaire, das ich vor etwa zwanzig Jahren in einer süddeutschen Kakteengärtnerei erwarb. Die Pflanze, versteckt inmitten von Echinocereen stehend, hat inzwischen einen Durchmesser von 9 cm erreicht, und das Besondere besteht in einer Scheitelteilung, was wohl äusserst selten bei dieser Art vorkommt. Ich bitte Sie, mich nicht zu fragen, wann die Scheitelteilung eingesetzt hat, denn ich weiss es nicht,

und entdeckt hat sie eigentlich auch ein Besucher meiner Sammlung. Wahrscheinlich wäre mir so etwas bei meinen Echinocereen nicht entgangen.

Da ich die Leidenschaften der Astrophytenfreunde kenne, die immer wieder auf die Unart ihrer „Bischofsmützen“ reinfallen, nach Lust und Laune mal eine Rippe zuzulegen oder auch wegzunehmen, und weiss, dass bei ihnen der Grad der Ekstase direkt proportional zur Rippenzahl steigt, wollte ich das Ereignis der Scheitelteilung eines *Astrophytum asterias* nicht für mich behalten. Die Pflanze erfreut sich jetzt der Aufmerksamkeit des Besitzers und der Besucher.

Wie die Abbildung zeigt, wirkt die Scheitelteilung sehr dekorativ, besonders, wenn beide Vegetationszentren gleichzeitig Blüten hervorbringen.

Dr. Gerhard R. W. Frank,
Heidelberger Str. 11,
D-69493 Hirschberg



An den Standorten von *Ariocarpus* und anderen mexikanischen Kleingattungen, Teil 1

Werner van Heek

Ariocarpus retusus, *Strombocactus disciformis* und *Pelecyphora aselliformis*

Der Beginn meiner Kakteenleidenschaft vor über 35 Jahren wurde ausgelöst durch Abbildungen von blühenden Ariocarpen in diversen Kakteenbüchern. Bis heute hat mich die Faszination dieser urwüchsigen und bizarren Pflanzen nie losgelassen. Zählen doch gerade diese Geschöpfe auch heute noch (oder wieder?) zu den Seltenheiten einer jeden Sammlung. Nur relativ wenige Liebhaber beschäftigen sich intensiv mit diesen Gattungen, wohl bedingt durch ihr langsames Wachstum, Schwierigkeiten bei der Pflege, sowie das nicht mehr vorhandene Importangebot. Hatte man vor einigen Jahren genügend „Kleingeld“, so konnte man damals aus grossen Importangeboten verschiedener Händler problemlos auswählen und

eine lückenlose Sammlung aufbauen. Dank des guten Angebots wurden damals bei uns im Westen kaum Nachzuchten vorgenommen. Anders dagegen in östlichen Ländern, wo man mangels verfügbarer Importpflanzen notgedrungen schon sehr früh mit Nachzuchten dieser heiklen Pflanzen begonnen hatte. Diese Erfahrungen werden heute im Westen, bedingt durch die Anstrengungen zum Schutz gefährdeter Arten, gerne kopiert. Besonders bewährt haben sich Sämlingspfropfungen auf *Echinopsis*-Hybriden als Dauerunterlage, oder auf *Pereskiaopsis* und späteres Umpfropfen auf *Eriocereus jubertii*. So erreicht man nach ca. 2 - 5 Jahren blühfähige Exemplare, die kaum von Importen zu unterscheiden sind.

Schon in jungen Jahren reifte in mir der Entschluss, alle diese Pflanzen an ihrem heimischen Standort zu

Pelecyphora aselliformis im Habitat





Ariocarpus retusus im Habitat



Strombocactus disciformis im Habitat (Foto Red. J. L.)

erleben und zu fotografieren. Trotzdem dauerte es noch lange Jahre, bis dieser Traum durch mehrere Reisen endlich erfüllt wurde.

Ausgangspunkt für viele Mexikoreisen ist Mexico-City. Bei einer Einwohnerzahl von ca. 20 Millionen ist man immer wieder froh, wenn man die richtige Ausfahrt aus diesem riesigen Strassenlabyrinth gefunden hat, um dann nach ca. 100 km wieder frische Luft atmen zu können. Auf dem Weg zu *Ariocarpus retusus* Scheidweiler macht man zweckmässig einen kleinen Umweg, um *Strombocactus disciformis* (De Candolle) Britton & Rose zu suchen. Das Gebiet um Zimapan, Cadereyta und Jalpan ist ein einzigartiges Kakteenparadies, welches jedoch durch den Staudamm im Cañon de Moctezuma stark gefährdet und teilweise schon vernichtet ist. Hier ist auch die Heimat von *Strombocactus disciformis* an fast senkrechten Abbruchkanten in einem tonigen, schieferartigen Material. Vor Zugriff durch Sammler schützt sich die Pflanze weitgehend durch ihre Unerreichbarkeit an einer fast senkrechten Wand. Das Erdgestein ist bröckelig und kaum zu erklettern, so dass es immer noch

grosse Bestände dieser wunderschönen Art gibt, die mit etwas Geduld sehr leicht aus Samen nachgezogen werden kann. In Kultur bereitet die Art kaum Probleme. Die grossen seidig glänzenden, intensivgelben Blüten erscheinen willig im zeitigen Frühjahr und bilden bei Befruchtung grosse Mengen an staubfeinen, gut keimfähigen Samen. Im Gebiet von Rio Verde und San Luis Potosí liegt die Heimat von *Ariocarpus retusus*. Die Pflanzen wachsen auf niedrigen Hügeln in steinigem Untergrund, ohne Humus und oft im Halbschatten von Gräsern und niedrigen Büschen. Die abgebildete Pflanze wurde östlich der Stadt San Luis Potosí zusammen mit *Echinocereus pectinatus* (Scheidweiler) Engelmann gefunden.

Ariocarpus retusus erreicht einen Durchmesser von max. 20 cm. Bereits 1838 tauchte erstmalig diese Pflanze in der europäischen Literatur auf, wo sie von dem Kölner Botaniker Dr. SCHEIDWEILER als *Ariocarpus retusus* vorgestellt wurde. Der Gattungsname *Ariocarpus* leitet sich ab aus den griechischen Wörtern *aria* (=Mehlbeere) und *karpós* (=Frucht); die Frucht von *Ariocarpus* erinnerte den Gattungsautor an die Frucht der Mehlbeere.



Strombocactus disciformis in Kultur

Ariocarpus retusus in Kultur





Pelecyphora aselliformis in Kultur

Nur kurze Zeit später, im Jahre 1839, wurde von LEMAIRE für die gleichen Pflanzen ein weiterer Gattungsname, - *Anhalonium* - (aufgrund der enthaltenen Alkaloide) vorgestellt, der sich aber auf Dauer nicht durchsetzte. Der Artname *retusus* bezieht sich auf die gestutzte Warzenform, die stets dreikantig, an der Oberseite mehr oder weniger flach, manchmal an den Rändern leicht gebördelt ist. An Jungpflanzen in Kultur erscheinen häufig direkt unterhalb der Warzenspitze angedeutete Areolen, die jedoch an älteren Pflanzen relativ selten festzustellen sind.

Ab September erscheinen im Kranz mehrere, meist weisse bis ganz zart rosa angehauchte, bis zu 5 cm grosse Blüten. Sämlingspropfungen auf *Echinopsis*-Hybriden sind sehr langlebig und ausgesprochen blühwillig. Ein kleineres Problem an solchen Nachzuchten ist die extreme Wollbildung, die zwar im Gewächshaus erhalten werden kann, in der Natur aber wohl von Tieren für den Nestbau „abgeerntet“ oder vom Regen abgewaschen wird. Durch Herauszipfen dieser Wolle von Hand erhält man jedoch Pflanzen, die von Importen kaum zu unterscheiden sind.

Natürlich haben die strassennahen bekannten Fundorte von *Ariocarpus retusus* stark gelitten, in einiger Entfernung findet man aber immer wieder unberührte Habitate.

Nur wenige Kilometer nördlich der Stadt San Luis Potosí findet man sehr leicht zugängliche Fundorte von *Pelecyphora aselliformis* Ehrenberg, stets auf der Spitze von grasigen Hügeln. Die Pflanzen sind ausserhalb der Wachstumszeit eng an den schwarzhumosen Boden gedrückt. Mehrköpfige Pflanzen in grosser Zahl stehen neben vielen Jungpflanzen dicht gedrängt, und man hat mitunter Mühe, nicht versehentlich draufzutreten. Obwohl immer wieder von der Gefährdung der Art gesprochen wird, konnte ich Fundorte sehen, wo diese wunderschönen, rotviolett blühenden Pflanzen in grosser Zahl und scheinbar unberührt von Menschenhand, anzutreffen sind.

Fortsetzung folgt.

Werner van Heek
Am Scherfenbrand 165
D-51375 Leverkusen

Ein Beitrag zur Phytogeographie der Gattung *Haworthia* Duval

Ingo Breuer

Die Heimat der Haworthien liegt in Südafrika. Das heute bekannte Verbreitungsgebiet erstreckt sich vom 25. bis 34. südlichen Breitengrad und vom 16. bis 32. Längengrad. Das Mannigfaltigkeitszentrum, d.h. das Areal mit den meisten Arten pro Flächeneinheit befindet sich zwischen dem 32. und 34. südlichen Breitengrad und dem 19. bis 27. Längengrad (siehe Abb. 1). Dieses Gebiet entspricht im wesentlichen der Kleinen und Großen Karoo und wartet auch ansonsten mit einer Fülle sukkulenter Pflanzen verschiedener Gattungen auf.

Über die ökologischen Einflußgrößen, die für die Verbreitung der Haworthien eine Rolle spielen, gibt es bisher keine umfassenden Untersuchungen. Im wesentlichen werden es aber die Faktoren sein, die für andere Gattungen und Gebiete als bedeutend ermittelt wurden (JÜRGENS 1986, 1991). Bevorstehende Untersuchungen der Haworthienstandorte werden diese Wissenslücken wohl schließen.

Wie aus der Karte mit der Darstellung für die jahreszeitlichen Verteilung der Niederschläge (Abb. 1) ersichtlich ist, wachsen die meisten Arten im Übergangsgebiet zwischen Winter- und Sommerregengebiet. Dort wiederum bevorzugen sie in der Regel Gebiete, in denen die jährliche Niederschlagsmenge zwischen 200 und 500 mm liegt (SCOTT 1985). Aus diesen Gegebenheiten läßt sich der Schluß ziehen, daß die Haworthien Areale mit semiariden Standorten ohne ausgeprägte Trockenzeiten bevorzugen.

Wie uns die bemerkenswerten Forschungsergebnisse von Prof. JÜRGENS, Universität zu Köln, allerdings lehren, ist dieser Schluß nur die halbe Wahrheit (JÜRGENS 1991): Als der selektive Faktor schlechthin, vor allen anderen bekannten ökologischen Faktoren, erweist sich die tatsächliche Verfügbarkeit von Wasser. Der Aggregatzustand des verfügbaren Wassers und die hierauf abgestimmte Anpassung der Wasseraufnahme im Reich der Sukkulente erklären somit

Haworthia venosa ssp. *tesselata* (3222BC) vom Molteno Pass, N von Beaufort West



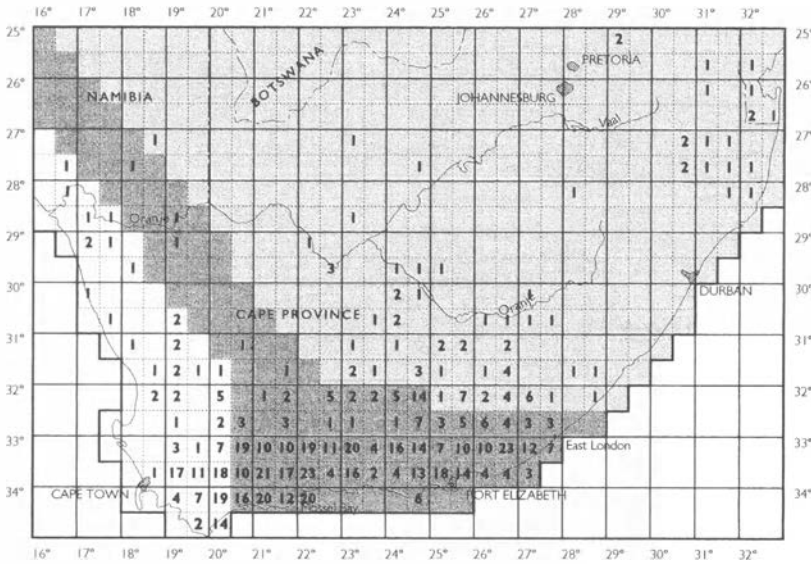


Abb. 1: Verbreitung der Gattung *Haworthia* und Verteilung der Artenzahlen in Zusammenhang mit der jahreszeitlichen Niederschlagsverteilung: hellgrau = Winterregengebiet, mittelgrau = Sommerregengebiet, dunkelgrau = Übergangsbereich mit ganzjährigen Niederschlägen. Die Zahlen geben die Anzahl Arten im entsprechenden Quadrat an.

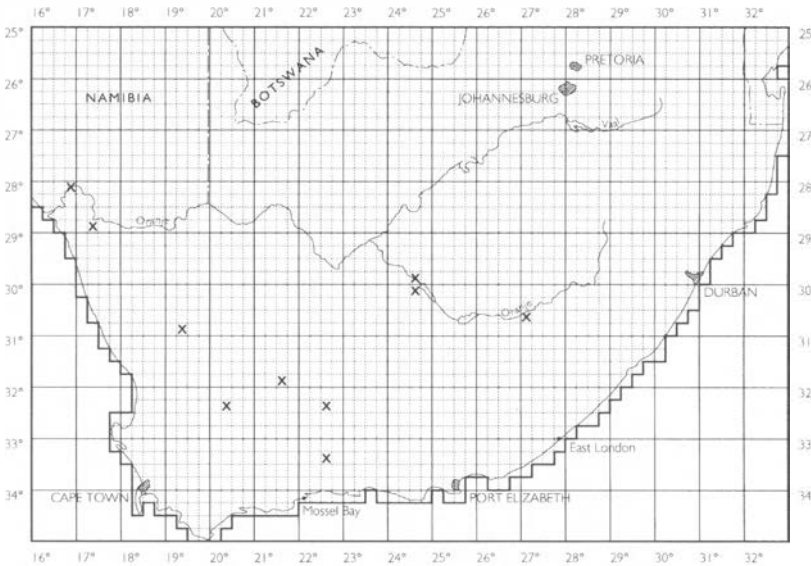
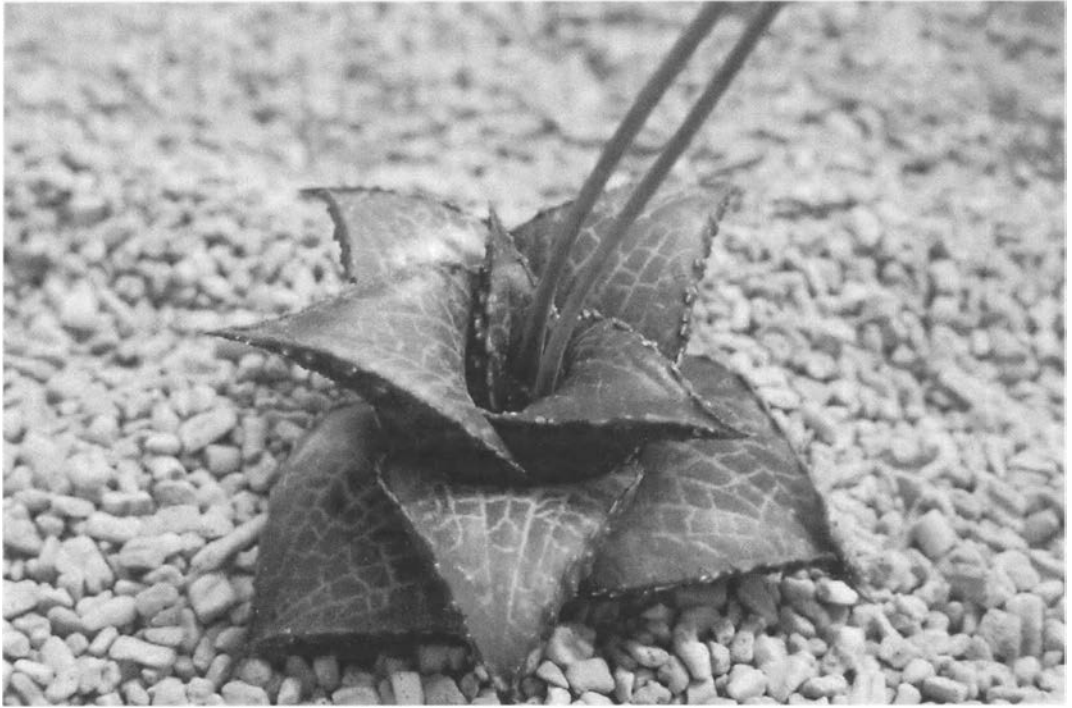


Abb. 2: Fundorte von *Haworthia venosa* ssp. *tessellata*.

auch ihre Verbreitung, was wiederum Rückschlüsse auf die Bodenbeschaffenheit zuläßt. Besonders aber die Faktoren wie Nebel- und Taubildung und die Kondenswasserbildung unter Steinen sprechen gegen die bisher großräumige Betrachtung der Verbreitung von Sukkulente n und lassen die übliche Korrelation mit Vegetationstypen als problematisch erscheinen. Dieser Ansatz der ökologischen Pflanzen-

geographie wird uns zu einer neuen Gliederung der Vegetationstypen führen.

Selten besiedeln *Haworthia* weite offene Flächen mit spärlichem Bewuchs. Häufiger sind sie im sogenannten „Bushveld“ anzutreffen (Acocks 1988) oder im „Grasveld“. Es gibt einige Arten, die auch in Spalten von exponierten Felsbrocken wachsen, vor allem Vertreter der Untergattung *Hexangulares* [z.B.



Haworthia venosa ssp. *tessellata* (3322BC) aus De Rust, NO von Oudtshoorn

Haworthia reinwardtii (Salm-Dyck) Haworth] - jedoch sind sie in der Minderheit.

Über die von Haworthien bevorzugten Bodentypen liegen noch keine systematisierbaren Erkenntnisse vor. Sie scheinen allerdings leicht saure Böden (pH 6 bis 6,5) zu bevorzugen (SCOTT 1985).

Die bisher bekannten Areale der meisten Arten sind mit wenigen Ausnahmen relativ begrenzt. Zu den Ausnahmen zählt ein Taxon, für das Fundorte im größten Teil des Verbreitungsgebietes der Gattung bekannt sind, außer den Gebieten im Nordosten (Abb. 2): *Haworthia venosa* ssp. *tessellata* (Haworth) M. B. Bayer. Die Art ist entsprechend ihres weiträumigen Verbreitungsgebietes und der damit verbundenen unterschiedlichen ökologischen Faktoren, in definierbaren Grenzen auch in ihren morphologischen Merkmalen variabel. Die Zuordnung der vielen Standortformen zum Taxon bereitet bei *Haworthia venosa* ssp. *tessellata* aber keine Probleme, wie Sie selbst anhand der hier abgebildeten Pflanzen nachvollziehen können. Ob alle Haworthien früher einmal über ganz Südafrika verbreitet waren und sich diese Art, trotz der sich ändernden Umweltfaktoren an den diversen Standorten behaupten konnte, oder ob sie sich wegen ihrer besonderen Anpassungsfähigkeit stärker verbreitet hat als die übrigen Haworthien,

kann erst dann geklärt werden, wenn die phylogenetische Verwandtschaft der Haworthien erforscht ist.

über das Thema Haworthien und ihre Formenvielfalt wird demnächst noch öfter berichtet werden.

Literatur:

- ACOCKS, J. P. H. (1988): Veld types of South Africa. - Memoirs of the botanical survey of South Africa No. 57.
- JÜRGENS, N. (1986): Untersuchungen zur Ökologie sukkulenter Pflanzen des südl. Afrika. - Mitt. Inst. Allg. Bot. Hamburg. **21**:139-365.
- JÜRGENS, N. (1991): A new approach to the Namib Region. I: Phytogeographic subdivision. - *Vegetatio* **97**: 21-38.
- SCOTT, C. L. (1985): The genus *Haworthia*, a taxonomic revision. - Aloe Books, Johannesburg.

Ingo Breuer,
Kirchstr. 36,
D-52382 Niederzier

Caesar Manrique's Jardin de Cactus - eine Hommage an Kunst und Kakteen

Vera Monika Eichler

Einer der berühmtesten Söhne der Kanarischen Inseln war zweifelsohne der 1920 auf Lanzarote geborene Maler und Bildhauer Caesar Manrique. Nach seinem Studium an der Hochschule der Schönen Künste in Madrid (1945), sowie zahlreichen Ausstellungen in Europa, Japan und den USA (u.a. Schüler und Freund Pablo Picassos) wurde er 1965 an das Internationale Institut für Kunsterziehung in New York berufen. 1968 kehrte er in seine Heimat auf die Insel Lanzarote zurück, wo er sich ganz der Gestaltung und Erhaltung der hier vorhandenen Natur- und Landschaftsdenkmäler widmete. Im Jahre 1992 erlag er einem Herzinfarkt.

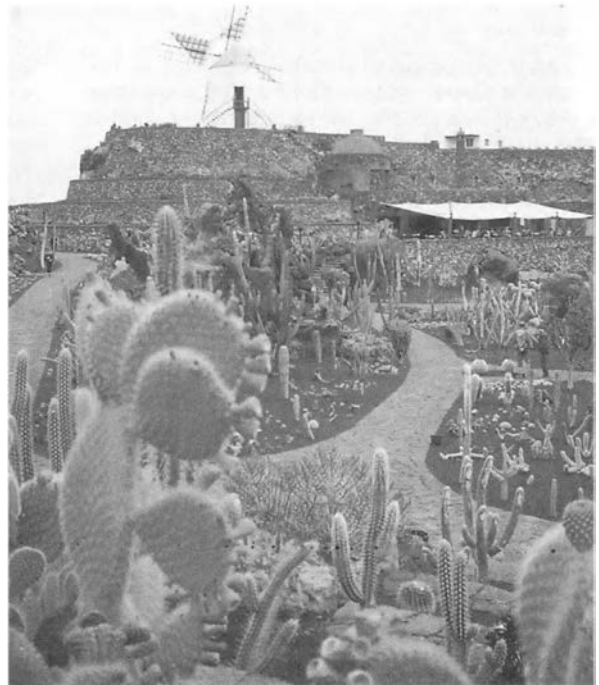
Mit Caesar Manrique starb wohl der Traum von der Bewahrung der Ursprünglichkeit auf Lanzarote. Ihm gelang in ungewöhnlicher Weise eine Symbiose von Architektur und Natur. Auf dieser Insel schuf er sieben große Kunstobjekte (von 1968 - 1992), die die natürliche Umgebung nicht veränderten, sondern betonten und sinnvoll ergänzten. Unter anderem baute er sein Wohnhaus in verschieden große „Gasblasen“, die sich bei den letzten Vulkanausbrüchen 1730 - 1736 gebildet hatten. Ferner konzipierte er inmitten des heutigen Nationalparks „Parque Nacional de Timanfaya“ das Restaurant „El Diablo“, in dem den Gästen verschiedenste Gerichte präsentiert werden, die mit Erdwärme gegrillt werden. Dies ist möglich, da wenige Meter unter der Erdoberfläche Temperaturen über 400 Grad Celsius gemessen werden.

Im März 1990 wurde sein siebtes und auch letztes großes Naturkunstobjekt eröffnet: Der „Jardin de Cactus“.

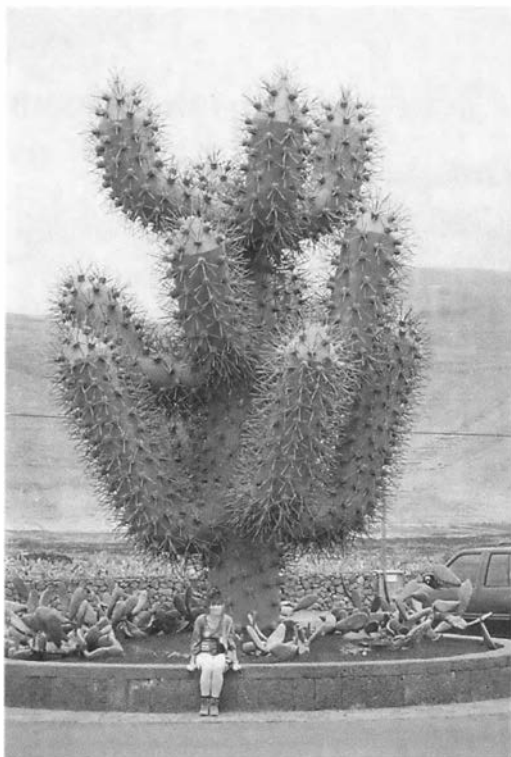
Auf einer Fläche von insgesamt 10'000 m² entstand ein Kakteepark, der wohl auf der Welt einzigartig sein dürfte. Nicht allein die Vielfalt der hier gepflanzten Kakteen- und anderen Sukkulentenarten, sondern auch das wiederum gelungene Zusammenwirken der grandiosen Gestaltungskraft und des Ideenreichtums seines Schöpfers haben diese Anlage zu dem werden lassen, was sie heute ist.

Ursprünglich war hier nichts außer einem verlassenen Steinbruch inmitten von Opuntienfeldern (*Opuntia robusta*), auf denen die „Cochenille-Läuse“ gezüchtet wurden. Aus diesen wird auch heute noch ein karminroter Farbstoff gewonnen, der zur Färbung von Lippenstiften und Campari verwendet wird. Heute allerdings bietet sich dem Besucher ein ganz anderes Bild; von verlassen kann keine Rede sein. Tausende klettern alljährlich über die terrassenförmig angelegten Beete um die Vielzahl der aus allen Ländern zusammengetragenen Kakteen und Sukkulenten zu bewundern.

Nicht allein die Kakteen machen den Kaktuspark besuchenswert, sondern auch die überall liebevoll angebrachten Kunstobjekte. So steht zum Beispiel gleich am Eingang das Wahrzeichen des „Jardin de Cactus“, ein übergroßer Metallkaktus, der schon von weitem dem Lanzarote-Touristen als Wegweiser dient. Geht man an der Kasse vorbei, sind in den Nischen



„Jardin de Cactus“



Wahrzeichen des „Jardin de Cactus“

und Mauervorsprüngen Fenster, die als Fensterkreuz wiederum Kakteen tragen. Überall sind sorgfältige Kompositionen aus über tausend Kakteenarten, runde Steinbauten, von der Natur geschaffene Lavaskulpturen, japanisch anmutende Bäche, Brücken und Treppen....

Ist man in das Innere gelangt, erstreckt sich der Blick über die gesamte Anlage bis hin zu einer alten Windmühle unter der auch ein kleines Restaurant den Besuchern die Möglichkeit einer Erfrischung, natürlich in einer Kaktusbar, bietet.

Aber die Insel Lanzarote ist nicht nur wegen Caesar Manriques Kreationen besuchenswert, sondern nicht zuletzt wegen der Vegetation, die für den Sukkulente-freund noch eine letzte Bastion auf der Welt darstellt. Lanzarote ist die ursprünglichste der Kanarischen Inseln, und obwohl die Vegetation noch recht jung ist (letzter Vulkanausbruch 1730 - 1736), ist es in vielerlei Hinsicht ein Paradies für die heimische Tabaiba verde (*Euphorbia balsamifera*), die *Kleinia neriifolia* und, typisch für die Kanaren, *Mesembryanthemum crystallinum*, langläufig als Glasblume bekannt. Es gibt einzelne Landstriche, wie z.B. in Cerro Llano im



Euphorbia cooperi mit Früchten

Norden der Insel, wo die *Kleinia neriifolia* in so großer Vielzahl wächst, daß man von richtigen Wäldern sprechen könnte. Die hiesige Wuchsform unterscheidet sich allerdings von der bei uns in Kultur vorkommenden durch wesentlich breitere und dickere Blätter in der Wachstumsphase. Im Süden zwischen Montana Baja und der Punta de Pechiguera kann man sich an den verschiedenen Wachstumsstadien der Tabaiba, aber nur der grünblühenden Art (*Euphorbia balsamifera*), erfreuen. Euphorbien-Liebhaber kommen hier voll auf ihre Kosten. Zu den Arten, die hier beobachtet werden können, zählen auch *Euphorbia cooperi* und *E. ammak*.

Literatur

BAEDEKER'S Allianz-Reiseführer Gran Canaria/Fuerteventura/Lanzarote ISBN 3-87504-233-6 (2. Aufl. 1990)
MASLONKA-WASSILJEWSKI Lanzarote 7 Creaciones de Cesar Manrique art-edition Deposito Legal: TF.1.650 (1993)

Vera Monika Eichler
Augsburger Str. 20
D-82194 Gröbenzell

Greuter, W. et al. (eds.) 1994. International Code of Botanical Nomenclature (Tokyo Code), adopted by the Fifteenth International Botanical Congress, Yokohama, August-September 1993. Königstein (D): Koeltz Scientific Books. xviii + 389 pp.

Nicht gerade 'alle Jahre wieder', aber immerhin alle sechs Jahre erscheint jeweils eine neue Ausgabe des *Botanischen Codes*, und nach dem 15. Internationalen Botanischen Kongress in Japan 1993 war es nun kürzlich wieder soweit: Der *Tokyo Code* ist erschienen.

Bisher liegt nur die (offizielle) Englische Ausgabe vor, aber Ausgaben in anderen Sprachen (insbes. Deutsch und Französisch) werden wohl bald folgen. In seiner Essenz unterscheidet sich der vorliegende neue Code nicht grundlegend von seinen Vorgängern, aber in unzähligen Details wurden Verbesserungen einzuführen versucht. Neben unzähligen Ergänzungen und zahlreichen Umnummerierungen einzelner Artikel enthält der Code aber auch einige völlig neue Konzepte, die hoffentlich zur Stabilisierung der botanischen Nomenklatur beitragen werden: Erstmals ist es nun möglich, Namen beliebiger Rangstufe über ältere Namen zu konservieren, wenn damit der Stabilität der Nomenklatur gedient wird. Diese Möglichkeit wurde insbesondere für Artnamen schon lange herbeigewünscht, aber erst nach vielen Jahren der Diskussion ist sie nun endlich im Code vorhanden.

Es würde zu weit führen, hier alle die anderen mehr oder weniger wichtigen Änderungen aufzuführen. Für alle, die sich mit der Systematik der Sukkulenten befassen, wird auch dieser neue Code ein unentbehrliches Hilfsmittel für die tägliche Arbeit sein. Dabei sollte der Kernsatz aus der am Kongress in Japan gefassten Resolution jedoch nicht vergessen werden (S. xiv, übersetzt): "... alles daran zu setzen, gut eingeführte Namen lediglich aus Gründen der Nomenklatur zu ersetzen, sei es durch eine Änderung ihrer Umschreibung, sei es durch Ausgraben eines längst-vergessenen Namens". (U. Eggli)

Preston-Mafham, K. 1994. Cacti and succulents in habitat. London (GB): Cassell. 159 pp., Ills., Karten.

Der erste Eindruck beim Durchblättern des mit rund 170 mehrheitlich grossformatigen (bis Seitengrösse) Farbfotos illustrierten Werkes ist zuerst einmal das grosse Staunen: In durchwegs meisterhaften Aufnahmen werden Kakteen aus Bolivien und den Südstaaten der USA sowie andere Sukkulenten aus dem Namaqualand vorgestellt.

Bei genauerem Hinsehen kommt allerdings auch eine gehörige Portion Skepsis auf, denn es handelt sich im besten Sinne um ein *Bilderbuch*. Der Text beschränkt sich auf kleine Abschnitte, die am besten als ausführliche Legenden zu den Bildern beschrieben werden können und aus einem im Plauderstil gehaltenen Reisebericht bestehen. Gross ist zudem die Überraschung, wenn man vernimmt, dass der Autor nur gerade zwei Wochen in Bolivien fotografierte. Der Abschnitt über die USA entstand in drei Wochen, während die Bilder aus Namaqualand über einen etwas längeren Zeitraum entstanden sind. Entsprechend vermag das Werk auch nur eine (teilweise durch Regenwetter beeinflusste) Momentaufnahme zu vermitteln, wobei es dem Autor trotzdem recht gut gelingt, einen akzeptablen Überblick über die Vielfalt, die ökologischen Bedingungen, und die gefundene Variationsbreite zu vermitteln. Vor allem das letzt-genannte Thema ist dem Autor ein wichtiges Anliegen. Es scheint allerdings, dass die Rebutien oder Sulcorebutien Boliviens hier mit anderen Elen gemessen werden als die viel stärker gegliederten nordamerikanischen Echinocereen.

Soweit nachvollziehbar scheinen die Aufnahmen alle richtig bestimmt zu sein. Die Texte sind weitgehend fehlerfrei (abge-

sehen von einer verlorenen Zeile auf S. 119) und dem konstant falsch geschriebenen Namen *Parodia maassii* (statt 'maassii'). Die verwendete Systematik orientiert sich weitgehend an der IOS Consensus-Klassifikation, aber *Lobivia* wird als eigene Gattung beibehalten. Unter den anderen Sukkulenten stösst sich der Rezensent an der Beibehaltung der Gattung *Cotyledon* für *Tylecodon* („*C. eckloniana*“, S. 134). Wer hier eine vertiefte Bearbeitung der Sukkulenten an heimatischen Standorten erwartet, wird durch die eher dürftigen Texte enttäuscht werden und sieht besser von einer Anschaffung des Werkes ab. Für ein insgesamt jedoch schön gemachtes Bilderbuch ist der Preis von GBP 18.99 (= c. CHF 40.00 = DM 48) angemessen. Dass einige Fotos einen deutlichen rosa-Stich aufweisen (z.B. S. 34, 61, 78-79) kann kaum dem Fotografen angelastet werden. Auffallend ist ferner in diesem Zusammenhang, dass v. a. bei roten Blüten ein Farbklatz entsteht und die einzelnen Blütenblätter nicht zu unterscheiden sind (z. B. S. 29, 79). (U. Eggli)

Ortmann, G. 1994. Giesskanne Adel Kapillarbewässerung von Pflanzen mit Glasfaserdochten und -matten. Hilden (D): Verlag G. Ortmann. 160 S., zahlreiche Zeichnungen, einige Farbfotos.

Illustriert mit zahlreichen Zeichnungen und Schemata werden vom Autor die verschiedenen von ihm z. T. erfundenen, z. T. weiter entwickelten Systeme für die automatisierte Kapillar-Bewässerung von Töpfen, Kisten, etc., vorgestellt. Von einfachen Schalen mit Fasermatten bis hin zu komplizierten ventilgesteuerten Anlagen wird für alle Bedürfnisse eine Möglichkeit vorgestellt. Weitere Abschnitte behandeln Wasser„probleme“, angefangen mit dem Auffangen von Regenwasser, bis hin zum eigenen Grundwasserbrunnen, sowie Wasserbehandlung, Vorschriften bei Installationen und Steuerungen, etc.

Wer seine Pflanzen überhaupt oder nur bei kürzeren oder längeren Abwesenheiten automatisch bewässern will, findet im vorliegenden broschierten Werk sicher eine Antwort auf alle Fragen. Der Preis von DM 38.60 erscheint dabei angemessen. Inwiefern sich die Methode auch für Sukkulenten anwenden lässt, bleibt dabei allerdings offen. (U. Eggli)

Rowley, G. D. 1994. Succulent *Compositae*. A grower's guide to the succulent species of *Othonna* and *Senecio*. Mill Valley (US: CA): Strawberry Press. 238 pp., Ills.

Dies ist keine Monographie, sondern ein leichtverständliches Handbuch über die Gattungen *Othonna* und *Senecio*. Es ist die erste Publikation dieser Art und in Aufmachung und Qualität superb. Ihr Ziel ist die Vermittlung aktuellen Wissens; mit den aufgenommenen Bestimmungsschlüsseln soll dem Liebhaber bei der Identifikation der Arten geholfen werden. Das Buch gliedert sich wie folgt: Einführung, Geschichte, Körperbau, Schlüssel, Beschreibungen der Gattungen und Arten, Kultur, Auflistung synonyme, unbekannter oder zweifelhafter Arten, Bibliographie und Stichwortverzeichnis. Die Artportraits bauen sich auf aus Nennung der Erstveröffentlichung, Namensherkunft, Beschreibung mit begleitendem Farbbild, Vorkommen, Bemerkungen. Weiterführende Literatur wird z. T. genannt.

Was das in leicht-lesbarem Englisch gehaltene Buch nicht liefern kann, ist eine klare Definition der beiden Gattungen sowie ein Schlüssel, der Zugang zu allen bekannten Arten ermöglicht (behandelt werden nur die sukkulente und zur Zeit im Handel befindlichen Arten). Da in der Familie *Asteraceae* (= *Compositae*) eine klare Abgrenzung der Gattungen schwer fällt, ist die hier gewählte Einteilung der sukkulente Vertreter

in *Othonna* L. (syn. *Doria* Less., *Hertia* Less.) und *Senecio* L. (syn. *Kleinia* Hill & Miller als Untergattung, syn. *Notonia* DC., *Notoniopsis* Nord.) nur eine mögliche, und der Einbezug v. a. von *Kleinia* unter *Senecio* mag bedauert werden.

Drei Wolken trüben dem Liebhaber den Genuss des sonst empfehlenswerten Werkes: Zum einen fällt die sehr geringe Grösse und die oft photographisch nicht einwandfreie Qualität der 324 Abbildungen (mehrfach Farbbilder) auf - meistens etwa im Format von Telefonkarten, häufig aber wesentlich kleiner. Die Aufgabe, dem Leser eine Bestimmungshilfe zu sein, können diese Wanzlinge nicht erfüllen. Dass die Legenden nicht unterhalb der Bilder, sondern am Seitenfuss der ungeraden Seiten zu finden sind, macht den Gebrauch der Bilder noch schwieriger. Zweitens wäre zu bemerken, dass detaillierte Zeichnungen mit entsprechenden Beschriftungen für den Laien eine echte Bereicherung gewesen wären. Schliesslich hätte in kurzes Glossar der wichtigsten Begriffe wesentlich zur Brauchbarkeit des Buches beigetragen.

In Anbetracht der langen Produktionszeit des Werkes (das Vorwort datiert vom Februar 1990!) überraschen die zahlreichen Druckfehler. Diese sind besonders in den Abbildungslegenden störend (z.B. *Othonna cakillifolia* statt *O. cacalioides* bei den Bildern 246 und 247). Bild 237 und 246 sind zudem identisch. Eine kritische Bemerkung wäre ferner auch zum Layout anzubringen, das einen verfahrenen Eindruck macht. Der Beginn einer neuen Artbeschreibung muss geradezu gesucht werden, und besonders schlimm ist die Behandlung derjenigen Arten, die in Varietäten oder Unterarten gegliedert sind. Vom botanischen Standpunkt bedauerlich ist das Fehlen der Literaturangaben für Basionyme und eingeschlossene Synonyme.

Trotz dieser Mängel kann das Buch dem ernsthaften Sukkulenten-Liebhaber aber trotzdem empfohlen werden. Noch nie ist zwischen zwei Buchdeckeln so viel Information zu den sukkulenten Korblütlern offeriert worden wie hier. Der Preis von USD 50.00 (etwa CHF 67.00 = DM 78.00) ist als günstig zu bezeichnen. (M. Deppert & U. Eggl)

Anderson, E. F. et al. 1994. Threatened cacti of Mexico. Succ. Pl. Res. 2:136 pp., ill., Karte.

Der zweite Band der von David Hunt in loser Folge herausgegebenen Publikation 'Succulent Plant Research' widmet sich einem bis heute stiefmütterlich behandelten Aspekt der Kakteenliebhaberei: Thema des 135-seitigen Buches sind die bedrohten Kakteen von Mexiko. Der Bericht ist das Resultat eines vom WWF der USA finanzierten Projekts unter dem Titel 'Succulent Plant Conservation Studies and Training in Mexico'. Insgesamt 12 Personen, davon 5 aus dem Lande selbst, waren an dieser von 1986 bis 1988 dauernden Studie beteiligt. Die Arbeit war in mehrere Abschnitte unterteilt und umfasste einerseits die Schulung von mexikanischen Naturschutzfachleuten und andererseits das Studium verschiedener als bedroht eingeschätzter Kakteen in sechs Regionen. Der nun vorgelegte Bericht wurde ergänzt mit den Neuentdeckungen der letzten Jahre und weiteren Erkenntnissen aus Feldarbeiten. Nach einer kurzen Einführung folgt der Hauptteil mit einer alphabetisch geordneten Folge von Einzelbesprechungen der verschiedenen berücksichtigten Kakteen. Insgesamt 52 Taxa (Arten, Unterarten und Varietäten) aus den Gattungen *Ariocarpus*, *Astrophytum*, *Aztekium*, *Echinocereus*, *Escobaria*, *Ferocactus*, *Geohintonia*, *Leuchtenbergia*, *Lophophora*, *Mammillaria*, *Melocactus*, *Obregonia*, *Pachycereus*, *Pelecypora*, *Stenocereus*, *Strombocactus*, *Thelocactus* und *Turbinicarpus* werden behandelt. Jede Beschreibung wird eingeleitet mit einer Auflistung von Synonymen und Literaturhinweisen, gefolgt von einer kurzen Beschreibung der Pflanze. Der folgende Abschnitt diskutiert das vorhandene Wissen über Verbreitung und Häufigkeit. Anschliessend folgt eine Beschreibung der Standortverhältnisse mit Angaben zur phytogeographischen Region

und zu Boden, Topographie und umgebender Vegetation. Schliesslich werden die möglichen Bedrohungen für das Überleben der vorgestellten Taxa besprochen. Hierzu gehört einerseits das gezielte Absammeln durch Liebhaber und Händler, andererseits die Ausweitung der landwirtschaftlich genutzten Flächen, der Bau von Strassen und Siedlungen, die Ausbeutung von Bodenschätzen und die Überbeweidung durch Ziegen mit nachfolgender Erosion. Die Arbeit an diesem Projekt hat in einzelnen Fällen auch gezeigt, dass als gefährdet eingeschätzte Kakteen häufiger und weiter verbreitet sind als bisher angenommen. Diese Art der Datenpräsentation hat sowohl Vorteile wie Nachteile. Will der Leser mehr über Verbreitung und Standortverhältnisse einer bestimmten Pflanze erfahren, so wird er diese kapitelweise Gliederung sicher schätzen. Schwieriger ist es, sich einen Überblick über die aktuelle Situation der vielfältigen Bedrohungen für die mexikanischen Kakteen zu verschaffen. Für viele der besprochenen Kakteen stellt noch immer die falsch verstandene Liebhaberei die grösste Bedrohung dar. Das regelmässige Studium bekannter Standorte über einen Zeitraum von teilweise mehr als 30 Jahren durch einzelne Mitarbeiter vermag den Einfluss durch die systematische Entnahme gesuchter Pflanzen sehr genau zu dokumentieren. In einem eher kurz ausgefallenen Kapitel am Ende des Berichts werden Schlüsse gezogen und Empfehlungen für weitere Feldarbeiten gegeben. Die meisten der besprochenen Taxa werden auf knapp 30 Seiten mit jeweils 2 bis 4 Farbaufnahmen abgebildet. Diese stammen zumeist vom Wildstandort und sind in ansprechender Qualität wiedergegeben. Der Bericht wird ergänzt mit einem Beitrag von Andrea Cattabriga über die Vermehrung der bedrohten mexikanischen Kakteen. Es ist heute unbestritten, dass langfristiger Schutz vor der Ausbeutung durch Liebhaber und Händler nur möglich ist, wenn der Bedarf an Pflanzen durch künstliche Vermehrung gedeckt werden kann. Positiv sticht in diesem Kapitel heraus, dass die Besprechung der Aussaat bereits mit einer Diskussion über die Beschaffung des Saatguts und mit dem Hinweis auf die Wichtigkeit einer detaillierten Dokumentation beginnt. Es ist zu hoffen, dass dieses Kapitel seinen Beitrag für einen nachhaltigen Schutz der mexikanischen Kakteen zu leisten vermag. Wie der Titel des hier vorgestellten Buches vermuten lässt, ist dieses in englischer Sprache verfasst. Wer sich mit dieser Sprache ein wenig auskennt, findet sich mit einem Wörterbuch sicher zurecht. Die weitergegebenen Informationen zu Verbreitung, Häufigkeit und Standortverhältnissen sind sicher für jeden Liebhaber mexikanischer Kakteen von Interesse. Die in diesem Bericht dokumentierte Situation der mexikanischen Kakteen sollte Pflichtlektüre für jeden interessierten und engagierten Kakteenliebhaber sein. (R. Nyffeler)

Fehlende Seite 217 in KuaS 9/95

Liebe Leserinnen und Leser,

wegen technischer Probleme bei der Drucklegung des September-Hefes ist die Seiteneinteilung etwas durcheinander geraten. Dies hatte zur Folge, dass bei der Seitennumerierung die Seite 217 übersprungen wurde und das Impressum sowie ein Teil der Kleinanzeigen auf die Klammerseiten der Hefmitte gerieten. Wir bitten Sie vielmals um Entschuldigung.

Die Druckerei



Deutsche Kakteen-Gesellschaft e.V., gegr. 1892

Geschäftsstelle: Volksdorfer Weg 231, D-22393 Hamburg, Tel. 040 / 600 43 56 (vorübergehend)

Präsident: Dieter Supthut,
Städtische Sukkulentensammlung, Mythenquai 88, CH-8002 Zürich,
Tel. 0041 / 1 201 45 54, Fax 0041 / 1 201 55 40,

Vizepräsident/Geschäftsführer: Hermann Stützel,
Hauptstraße 67, 97299 Zell/Würzburg, Tel. + Fax 09 31 / 46 36 27

Vizepräsident/Schriftführer: Dr. Thomas Engel,
Klinkenmühler Straße 11, 14943 Nettgendorf

Schatzmeister: Peter Mansfeld,
Grotenbleken 9, 22391 Hamburg, Tel. + Fax 0 40 / 6 06 40 89

Beisitzer: Klaus Dieter Lentzkow,
Hohepfortestr. 9, 39106 Magdeburg, Tel. 03 91 / 5 61 28 19

Beisitzer: Detlev Metzling,
Holtumer Dorfstr. 42, 27308 Kirchlinteln, Tel. + Fax 0 42 30 / 15 71

Postanschrift der DKG:
**DKG-Geschäftsstelle: Renate Siebke, Volksdorfer Weg 231,
22393 Hamburg, Tel. (040) 600 43 56**

Redaktion: siehe Impressum

Artenschutz-Beauftragter: Klaus Helmer,
Oberroder Str. 18, 36041 Fulda, Tel. 06 61 / 7 15 47

Artenschutz-Kommission: Matthias Uhlig,
Grabenstr. 4, 71385 Kernen, Tel. 071 51 / 4 59 63

Archiv: Hermann Stützel
Hauptstr. 67, 97299 Zell/Würzburg, Tel. 09 31 / 46 36 27

Bibliothek: Bibliothek der DKG, Josef Merz,
Goethestr. 3, 97291 Thüngersheim
Postgirokonto: Nr. 309 350 - 601 Postgiroamt Frankfurt

Diathek: Erich Haugg,
Lunghamerstr. 1, 84453 Mühldorf, Tel. 0 86 31 / 78 80
Postgirokonto: Nr. 155 51 - 851 Postgiroamt Nürnberg

Pflanzennachweis: Bernd Schneekloth,
Niederstr. 33, 54293 Trier-Ehrang, Tel. 06 51 / 6 78 94

Ringbriefgemeinschaften: Konrad Schattke,
Bühlsand 23, 48282 Emsdetten, Tel. 0 25 72 / 8 82 86

Samenverteilung: Hans Schwirz,
Am Hochbehälter 7, 35625 Hüttenberg, Tel. 0 64 41 / 7 55 07

Europäische Länderkonferenz (ELK): Dr. med. Paul Rosenberger,
Katzbergstr. 8, 40764 Langenfeld, Tel. 0 21 73 / 1 76 54

Arbeitsgruppe Astrophytum: Peter Schätzle,
Eisenhofstr. 6, 32791 Lage / Lippe, Tel. 0 52 32 / 44 85 ab 19.00 Uhr

Arbeitsgruppe Echinocereus: Dr. Richard Chr. Römer,
Rudolf-Wilke-Str. 24, 81477 München, Tel. 0 89 / 7 91 37 34

Arbeitsgruppe Echinopsis-Hybriden: Klaus Kornely,
Am Wäldchen 16, 55270 Klein-Winternheim, Tel. 0 61 36 / 8 73 52

Arbeitsgruppe Freundeskreis „Echinopseem“: Hans-Jürgen Wittau,
Am Gelinde 27, 34260 Kaufungen, Tel. 0 56 05 / 21 35

Arbeitsgruppe Gymnocalycium: Dr. Ludwig Bercht,
Veerweg 18, NL 4024 BP Eck van Wiel, Tel. 0031 / 3449 -3321

Arbeitsgruppe Literatur: Hans-Werner Lorenz,
Helmholtzstr. 10, 91058 Erlangen, Tel. 0 91 31 / 6 49 62

Arbeitsgruppe Parodien: Inter Parodia Kette,
Friedel Käisinger, Parkstr. 1, 34266 Niestetal

Arbeitsgruppe Philatelie: Horst Berk,
Marientalstr. 70 / 72, 48149 Münster, Tel. 02 51 / 29 84 80

Arbeitsgruppe Rebutia: Gerold Vincon,
Lindenstraße 8, 35274 Kirchhain, Tel. 0 64 22 / 54 28

Arbeitsgruppe Tephrocactus: Manfred Arnold,
Im Seeblick 5, 77933 Lahr, Tel. 0 78 25 / 52 38

Bei allen Überweisungen sind bitte nur noch die folgenden Konten zu verwenden:

Konto Nr.: 86 800 bei Sparkasse Elmshorn (BLZ 221 500 00)
Konto Nr.: 345 50 - 850 bei Postgiroamt Nürnberg (BLZ 760 100 85)

SPENDEN

Spenden zur Förderung der Verbreitung der Kenntnisse über die Kakteen und anderen Sukkulente und zur Förderung ihrer Pflege in volksbildender und wissenschaftlicher Hinsicht, für die ein abzugsfähiger Spendenbescheid ausgefertigt werden soll, sind ausschließlich dem gesonderten Spendenkonto der DKG:

Konto Nr.: 88 420 bei Sparkasse Elmshorn (BLZ 221 500 00)
gutzuschreiben.

Wichtig ist die deutliche Angabe (Name + Adresse) des Spenders sowie der Verwendungszweck der Spende (Förderung der Pflanzenzucht, Artenschutz, Erhaltungssammlungen, Projekte in den Heimatländern der Kakteen, Karl-Schumann-Preis). Der jeweilige Spendenbescheid wird in der Regel innerhalb von drei Monaten dem Spender zugeleitet.

Jahresbeiträge:	Mitgliedsbeitrag:	DM 60,—
	Jugendmitglieder:	DM 30,—
	Rechnungskostenanteil:	DM 5,—
	Luftpostzuschlag:	je nach Land
	Aufnahmegebühr:	DM 10,—

Neubesetzung unserer DKG-Geschäftsstelle

Unser langjähriger Leiter der Geschäftsstelle, Herr Karl-Richard Jähne, hat seinen Anstellungsvertrag mit der Deutschen Kakteen-Gesellschaft e. V. gekündigt, um sich neuen Herausforderungen zu stellen.

Wir freuen uns, Ihnen Name und Anschrift der zukünftigen Leiterin der Geschäftsstelle mitteilen zu können:

D K G - Geschäftsstelle

**Frau Renate Siebke
Volksdorfer Weg 231
D-22393 Hamburg**

Telefon: (040) 600 43 56 (vorübergehend!)

Frau Siebke hat sich spontan bereit erklärt, die sicher nicht immer leichte Aufgabe zu übernehmen. Aus ihrer früheren Tätigkeit bringt Frau Siebke beste Voraussetzungen für die neuen Aufgaben mit.

Wir wünschen ihr einen guten Anfang und viel Erfolg bei der Zusammenarbeit mit unserer manchmal recht „dornigen“ Gesellschaft.

Redaktionsschluß für Gesellschaftsnachrichten

Heft 12 / 95 am 16. Oktober 1995

Frau Siebke beginnt ihre Tätigkeit bei der DKG am **01. Oktober 1995!**

Wichtig: Ab diesem Datum bitten wir, den gesamten Schriftverkehr und alle telefonischen Anfragen an die neue Geschäftsstelle zu richten!

Gleichzeitig danken wir Herrn Jähne für seine fast 8-jährige Mitarbeit und wünschen ihm viel Glück und eine gute Zukunft.

Der Vorstand

Ein Wort des Dankes

Frau Ursula Bergau übergibt die Landesredaktion der DKG

Wie Sie bereits im Septemberheft lesen konnten, hat zum 1. Oktober Frau Ursula Bergau ihr verantwortungsvolles Amt als Landesredakteurin in jüngere Hände übergeben. Die Übergabe der Landesredaktion an Herrn Werner Gietl aus Nürnberg hat zu diesem Zeitpunkt bereits stattgefunden.

Seit 15 Jahren hat Frau Bergau diese wichtige Funktion mit viel Einsatz und Hingabe versehen und der Rücktritt ist ihr sicher auch nicht ganz leicht gefallen. Für viele Ortsgruppenvorsitzende war sie oft der berühmte „Notnagel“, wenn es darum ging, obwohl die Eingabefrist für Mitteilungen in den Gesellschaftsnachrichten längst verstrichen war, einen Beitrag dennoch in unserer Zeitschrift unterzubringen. Frau Bergau hatte für alle Ortsgruppen und Vereine immer ein offenes Ohr und sie tat ihr Bestes.

Jetzt ist es soweit. Frau Bergau tritt in den wohlverdienten Ruhestand, zu dem die DKG ihr viel Freude und schöne Stunden der Ruhe und Entspannung wünscht. Nach vielen Jahren Verbundenheit mit der Deutschen Kakteen-Gesellschaft sind wir sicher, dass uns Frau Bergau wenigstens als Leserin von „Kakteen und anderen Sukkulenten“ noch recht lange erhalten bleibt.

Bereits an der JHV in Hamburg wurde Frau Bergau offiziell mit herzlichen Dankesworten und einem Blumenstraus verabschiedet. Es spricht für ihre grosse Hilfsbereitschaft, dass sie bis zur Übergabe der Landesredaktion zum 1. Oktober das Amt weiterhin ausgeübt hat.

An dieser Stelle bedankt sich der Vorstand der DKG, auch im Namen aller Mitglieder, nochmals für die langjährige erfolgreiche Mitarbeit und den unermüdelichen Einsatz für die Deutsche Kakteen-Gesellschaft.

Wir wünschen Frau Bergau für die Zukunft von Herzen alles Gute!

Der Vorstand

Samenvermittlung der Artenschutz-Kommission

Auch in diesem Jahr möchte die Artenschutz-Kommission wieder eine Samenvermittlung durchführen. Die Idee dieser Aktion ist, dass Pflanzen, deren "Stammbaum" bekannt ist, weitervermehrt und die geernteten Samen anderen Liebhabern zur Verfügung gestellt werden.

Die praktische Durchführung sieht folgendermassen aus:

Besitzer von Saatgut mit gesicherter Herkunft, die sich beteiligen möchten (und damit einen Beitrag zum Artenschutz leisten!), senden ihre Angebotslisten möglichst bis Ende Oktober an folgende Adresse:

Hubert Ibal
Dreifürstensteinstr. 22/1
D-72116 Mössingen
Tel.: 07473/6168

In diesen Listen sollten Gattungsname, Art und Angaben über die Herkunft aufgeführt sein.

Auch kleine Samenmengen sollten angeboten werden!

Nähere Informationen erhalten Sie bei der obigen Adresse und finden sich z. B. in der KuaS 9/92 und 8/93.

Aus den eingehenden Angeboten wird eine Gesamtliste erstellt, die ab Februar 1996 an Interessenten verschickt wird. Diese setzen sich dann mit den Anbietern der von ihnen gewünschten Samen in Verbindung.

NEU: Liebhaber, die sich gerne als Anbieter im nächsten Jahr beteiligen möchten, können schon jetzt die in Frage kommenden Pflanzen melden und dann nachgefragte Arten gezielt vermehren.

OG CURT BACKEBERG BERLIN

Ab sofort hat sich der Ort, an dem unsere Veranstaltungen stattfinden, geändert:

LICHTENBERGER KULTURVEREIN e.V.
Wönnichstr. 68/70, 10317 BERLIN

Die ALTE FABRIK LICHTENBERG befindet sich in der unmittelbaren Umgebung vom Bahnhof Lichtenberg, Zugang auch von der Weitingstrasse aus möglich.

Parkplätze vor der Fabrik und vor dem EXTRA-Markt vorhanden.

Unser neuer, schöner Raum befindet sich in der ersten Etage. Eine kleine Versorgung mit Getränken und Imbiss ist gewährleistet.

Wir treffen uns, wie immer, **jeden zweiten Dienstag im Monat** um 19.00 Uhr (früheres Erscheinen ausdrücklich erwünscht!).

Wir würden uns sehr freuen, alle Berliner Kakteenfreunde auch weiterhin zu unseren treuen Gästen zählen zu dürfen.

Detlef Britt, 1. Vorsitzender
OG CURT BACKEBERG BERLIN

Leserbrief auf den Artikel in der KuaS 8/95

Kaktus-Schorsch - JHV Hamburg

War Kaktus-Schorsch eigentlich wirklich in Hamburg?

Von den 8 Vorträgen, von hervorragenden Referenten aus 4 Ländern vorgetragen und sehr gut beim Publikum und Pflanzenkennern angekommen, hat er gar nichts mitbekommen. Schade für ihn.

Eine "goldene Nase" sollen wir uns verdient haben, weil wir 3,- DM Eintritt genommen haben. Leider haben wir nur ein grosses Defizit erwirtschaftet und erwarten noch tatkräftige finanzielle Unterstützung von der DKG. Vielleicht weiss Kakteen-Schorsch gar nicht, dass Hamburg eine Millionenstadt ist und dass dort alles etwas teurer ist als auf dem Lande. Angefangen von der teuren Erlaubnis für den Sonntagsverkauf bis zu Tischmieten usw.

Aber schliesslich wurde ja auch etwas geboten für den Eintritt und jeder bekam noch einen wertvollen teuren Pin und eine umfangreiche Festschrift mit Erstartikeln von Wissenschaftlern und Sukkulentenkennern dazu.

Schliesslich ist es überall üblich, wenn man an 2 Tagen ins Kino geht, auch 2 x Eintritt zu zahlen. Aber die Hamburger sind beim Kirchenbesuch besser dran als Kaktus-Schorsch in seiner Heimat, denn bei uns ist und war der Kirchenbesuch immer noch frei.

Die Hamburger Kakteen-Freunde

Durch meine Brille gesehen



Liebe Stachelfreunde!

Na also, da ist es mir doch tatsächlich geglückt, Sie zum Lachen zu bringen, als ich neulich berichtet habe, dass Prof. Barthlott auf der Roten Liste als besonders geschützter Species geführt wird. Einige haben sich vor Lachen ihre genährten Bäuche gehalten und bei anderen hat sich sogar die alltägliche kritische Gesichtsmiene freundlich aufgehellt. Und das soll bestimmt etwas heissen! Oder?

Aber schon nach kurzer Zeit hatte der unerbittliche Alltag alle Freudentänze gestoppt, als bekannt wurde, dass in Baden-Württemberg das Pilotprojekt gestoppt worden ist. Schei..! Jetzt wird der DKG-Vorstand und sein neuer Artenschutzbeauftragter Klaus Helmer einen Antrag beim Bundesumweltministerium (BUM) stellen, damit wenigstens die Kulturvermehrungen problemlos durchgeführt werden können. Da ist es eben gut, dass wir an der Spitze mit Dieter Supthut einen anerkannten und kompetenten Mann haben, der hoffentlich unseren „Peinigern“ in die Ischiasgegend tritt, was ja bekanntlich schmerzhafter sein kann, als ein Stich von einer Springopuntie. Na, wenn's hilft!

In der Zwischenzeit sind bei manchen Kakteenfreunden neue Artenschutzpläne gewachsen. Einige davon wurden schon bekannt, obwohl sie noch gar nicht reif waren. Da hat doch tatsächlich ein liebenswerten Kaktusianer aus dem „Ossiland“ gefordert,

dass man Sonderregelungen für Kakteenfreunde aus den neuen Bundesländern einführen solle, damit diese in die klassischen Kakteenländer fahren dürfen um sich mit Pflanzen zu versorgen. Seine Begründung stützt sich auf das jahrzehntelange Ausreiseverbot. Nein, nein, liebe Freunde, da muss ich natürlich eingreifen und zurückpfeifen! Gesetz und Bestimmungen sind nun einmal da, um eingehalten zu werden. Eine zweideutige Auslegung ist nirgendwo auf der Welt möglich. Stellen Sie sich vor, Sie bleiben bei Rot an der Verkehrsampel artig stehen und ein anderer darf unbedenklich und gesetzeskonform überqueren. Also, aus diesen Geistesblitzen haben wir gelernt, dass es wohl besser ist, wenn wir alle Vorhaben gründlich ausreifen lassen. Dann werden auch die vielen Diskussionen und Forderungen sachlicher.

Jetzt kann es eigentlich nur noch aufwärts gehen, habe ich mir gedacht, als ich in diesem Jahr eine Kakteenausstellung besucht habe. Ich wollte meinen Augen nicht trauen, als ich bemerkte, dass es tatsächlich Händler gibt, die geschützte Pflanzen mit Citespapieren abgeben. Respekt! Schade ist es nur, dass verschiedene Gebührenhöhen dafür verlangt werden, weil die Durchführung in die Angelegenheiten der einzelnen Bundesländer fällt. Eine willkürliche Gebührenvereinnahmung ist also nicht möglich. Trotzdem haben sich die schlitzohrigen Schwaben auch bei dieser Gelegenheit an die Spitze gesetzt. Da möchte ich einfach vermuten, dass im dortigen Umweltministerium ein neues Hochhaus geplant wird, in dem jede Kakteenart ihr eigenes Stockwerk erhält, damit endlich die Bestimmungen durchgeforstet werden können. Vielleicht soll dieses „Cereenhaus“ dadurch mitfinanziert werden? Warten wir's ab.



Gelacht habe ich aber auch, als an einem anderen Händlerstand nach solchen Citespapieren gefragt worden ist und der Firmenchef versehentlich ein Parkknöllchen aushändigen wollte. Was doch nicht alles passiert!

Doch jetzt zu einem anderen Thema, zu unserer KuaS. Da habe ich gleich einmal eine Frage: Wissen Sie, wozu unsere DKG eigentlich Arbeitsgruppen hat, wenn die keine oder nur wenige Beiträge für unser schönes Heft liefern? Eigentlich kann man das gar nicht glauben. Vielleicht fallen deren Beiträge aber auch deshalb nicht weiter auf, weil in der KuaS keine Hinweise gegeben werden. Na, dann aber schnell, meine Herren Redakteure! Es ist doch interessant zu wissen, aus welcher Ecke die einzelnen Beiträge kommen. Und wir können ausserdem verfolgen, welche Arbeitsgruppen demnächst zum TÜV müssen, weil sie einen neuen Motor brauchen. Also, bitte schnellstens Kennzeichen einführen, damit unser Monatsheft noch interessanter wird!

Apropos KuaS-Heft. Haben Sie eigentlich schon gewusst, dass unser „Stachelmagazin“ als die „Num-

mer Eins“ eingeschätzt wird? Bei einer informellen Umfrage einiger Kakteenvereinigungen kam dieses stolze Ergebnis heraus. Natürlich kann man zusätzlich noch einiges neu gestalten, was sicher auch kommen wird. Glücklich dürfen wir aber allemal sein! Da kann ich natürlich verstehen, dass unser neuer „Kakteen-Primus“, der Herr Supthut, vermehrte Nackenprobleme hat, weil er seither nur noch erhobenen Hauptes zu sehen ist. Aber ich muss sagen, dass er dazu allen Grund hat, wo doch in der DKG so viel bekräftigt wird und andererseits so wenige Helfer zu finden sind. Da gilt eben auch der alte Grundsatz: es gilt kein Heiliger im eigenen Land!

So, jetzt muss ich aber Schluss machen, die Zeit läuft schon wieder davon. Also, bleibt gesund und munter, seid nett zueinander und zu Euren Pflanzen! Bis zum nächsten Mal

Euer Kaktus-Schorsch



FRANS NOLTEE

Großes Angebot an Kakteen und anderen Sukkulenten. Fordern Sie meine kostenlose Preisliste an.

Auch ein Besuch lohnt sich.

Geöffnet Samstag von 9 - 16 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung.

Rotterdamseweg 88, 3332 AK Zwijndrecht, Holland
Telefon: 00-31.78.124200, Fax 00-31.78.198396

Achtung 6 x 6 - Fotografen!

Für den nächsten Jahrgang (1997) werden wieder geeignete großformatige DIAS mit dem Mindestmaß von **6 x 6** bzw. **4,5 x 6** cm als Vorlagen für KuaS-Titelbilder und für den Kalender gebraucht. Bitte senden Sie uns eine Auswahl mit Motiven über Kakteen und andere Sukkulenten – besonders gefragt sind Standortfotos – mit der entsprechenden Benennung des Motives bis zum **15. Dezember 1995** an:

DRUCKBILD GMBH

Postfach 1105 · D-79811 Titisee-Neustadt

Bei der Auswahl der Vorlagen wird ein geeignetes Format des Motives und eine einwandfreie foto-technische Qualität entscheiden. Selbstverständlich wird jede verwendete Vorlage honoriert.

Bitte senden Sie die DIAS **ungerahmt**, um aufwendige Verpackungen, hohe Portokosten und vor allem **Glasbruch** zu vermeiden.



KAKTEEN-PRIMUS UND ANDERE SUKKULENTEN

Kakteen-Kalender '96

Format 24 x 33 cm, 13 brillante Farbbilder, davon 7 Standort-Landschaftsbilder.

Mit hochwertiger Spiralbindung!

Auch zum verschenken, dazu Versandtaschen lieferbar.

DM 13.90 + Versandkosten.
Ab 10 Stück Mengenrabatt.

druckbild GmbH

Postf. 1105 · D-79811 Titisee-Neustadt
Tel. 0 76 51 / 50 10 · Fax 0 76 51 / 30 18

Ganz einfach: Bestellkarte in
Kuas 9/95 ausfüllen und ab die Post!

PROTOKOLL
der Jahreshauptversammlung 1995
der Deutschen Kakteen-Gesellschaft e.V.

Ort: Hamburg, Botanisches Institut
Datum: 10. Juni 1995, 15.00 - 19.00 Uhr

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Wahl des Tagesprotokollführers
3. Wahl eines Wahlvorstands
4. Geschäfts- und Kassenbericht
5. Bericht der Rechnungsprüfer
6. Entlastungen
7. Satzungsänderung
8. Wahl des Vorstands
9. Anträge
10. Jahresbeitrag 1996
11. Karl-Schumann-Preis
12. Ehrungen
13. Wahl des Tagungsortes der JHV 1997
14. Verschiedenes

**TOP 1 -
ERÖFFNUNG**

Der Präsident der DKG, Herr Prof. Dr. W. Barthlott, eröffnet die JHV 1995 und begrüßt die anwesenden Mitglieder, insbesondere die früheren 1. Vorsitzenden und Ehrenmitglieder Herrn Fricke, Herrn Dr. Hilgert, Herrn Dr. Röhre, Herrn Polz, sowie den ehemaligen Präsidenten der Schweizerischen Kakteen Gesellschaft, Herrn Fröhlich, nebst Gattin. Ein besonderer Dank geht an das Botanische Institut, Herrn Prof. Ihlenfeldt und Herrn Prof. Apel, die ihre Räumlichkeiten für diese Veranstaltung zur Verfügung gestellt haben; Dank auch an die Ortsgruppe Hamburg für die gute Vorbereitung und Organisation zur Durchführung dieser JHV. Herr Prof. Barthlott stellt fest, daß zur JHV fristgemäß durch Veröffentlichung in der Gesellschaftszeitung, Heft 4/95 eingeladen wurde. Es werden 533 anwesende oder durch Vollmacht vertretene stimmberechtigte Mitglieder gezählt.

**TOP 2 -
WAHL DER TAGESPROTOKOLLFÜHRERIN**
Frau Irmgard Schmidt wird einstimmig gewählt.

Herr Prof. Barthlott stellt den Antrag, TOP 8 dem TOP 7 vorziehen zu dürfen mit der Begründung, daß der alte Vorstand die von ihm vorbereitete Satzungsänderung noch vornehmen sollte. Der Antrag wird von der Versammlung einstimmig genehmigt. Außerdem schlägt der Präsident vor, die JHV als Tagungsleiter auch nach der Vorstandswahl zu Ende zu führen. Dies wird von der Versammlung bestätigt.

**TOP 3 -
WAHL EINES WAHLVORSTANDES**

Kandidaten:
Herr Helmut Polaschek / Frankfurt am Main,
Herr Klaus Neumann / Wiesbaden,
Herr Peter Täschner / Leipzig.
Die drei Herren werden in Einzelabstimmung einstimmig gewählt.

**TOP 4 -
GESCHÄFTS- UND KASSENBERICHT**
Herr Prof. Barthlott gibt den Geschäftsbericht 1994:

Mitgliederbestand:

zum Jahresende 31.12.1994: insgesamt 6745 Mitglieder (Austritte und Todesfälle ergeben eine Abnahme um ca. 2,9% zu 1993); davon 6119 „ordentliche Mitglieder“; 36 „Jugendmitglieder“; 527 Mitglieder im Ausland in 40 Ländern; 63 „sonstige Mitglieder“ (Ehrenmitglieder, Anschlußmitglieder, korrespondierende Mitglieder usw. ohne Ortsgruppen); Eintritte: 267; Austritte: 512.

Ortsgruppen:

Anzahl der OG'n: 126 (+4); die OG'n betreuen 2478 DKG-Mitglieder (6,6% weniger als 1993) und 1787 Nicht-DKG-Mitglieder (8,2% weniger als 1993); insgesamt ging die Anzahl der Mitglieder in den OG'n um 7,3% zurück; 10-jähriges Jubiläum konnten 3 OG'n feiern (Emsdetten, Michelstadt, Mittelweser); 20-jähriges Jubiläum 10 OG'n (Bergisches Land, Coburg, Gießen-Wetzlar, Hamm, Heidelberg, Mühlendorf, Nahe, Rostock, Straubing); 25-jähriges Jubiläum (Ostwestfalen-Lippe); 30-jähriges Jubiläum (Lübeck, Schweinfurt); 40-jähriges Jubiläum (Augsburg); 70-jähriges Jubiläum (Hamburg).

Arbeitsgruppen / Einrichtungen:

Geschäftsstelle / Karl-Richard Jähne: Schriftwechsel mit Mitgliedern, Ortsgruppen, Beirat, Vorstand (ca. 2100 Briefe); Zusammenstellung und Versand von diversen Rundschreiben (ca. 24), Versand von Werbematerialien, Paketen (ca. 90), Versand von alte KuaS, Schumannia 1, Karteikarten; Mitgliederbetreuung u. a. Neuaufnahme, Adreßänderungen, Löschung; Drucken von Rechnungen, Mahnungen, divers. Listen, Adreßaufkleber, Postversandlisten und Bundzettel für den KuaS-Versand; Lastschrift-einzüge, Zahlungseingänge; Erstellen von Statistiken und sonstigen Informationen, Mitgliederverzeichnis, Ortsgruppenverzeichnis; Vorbereitung der JHV.

Bibliothek / Dr. Werner Röhre: Im vergangenen Jahr wurden 40 Ausleihen gegen DM 200,00 Ausleihgebühr vorgenommen.

Diathek / Erich Haugg: Verleihbare Dia-Serien: 98, 4 Videofilme, 1 Film; Diabestand im Archiv 16.476 Stück. Im Jahr 1994 haben folgende 5 Mitglieder Dias für die DKG gespendet: Dr. H. Fürsch / Passau, M. Lieske / Nienstädt, P. Obst / Wasserburg, Dr. E. Schremp / Göttingen, K. Schuppe / Sinn-Fleisch. Entliehen wurden 85 Dia-Serien und 7 Videofilme.

Pflanzennachweis / Bernd Schneekloth: Es gab 8 Anbieter mit einer insgesamt 32 Seiten starken Angebotsliste mit Tauschpflanzen; Abgabe der Liste an 38 Personen.

Ringbriefgemeinschaften / Konrad Schattke: kein Tätigkeitsbericht abgegeben.

Samenverteilung / Hans Schwirz: Zusammenstellen der Samenliste zur Veröffentlichung in der KuaS.; Versand von ca. 10.000 Portionen an etwa 350 Mitglieder im In- und Ausland.

Europäische Länderkonferenz (ELK) / Dr. Paul Rosenberger: Ausrichtung der ELK in Blankenberge/Belgien; mit einer Kakteen- und Sukkulenten-Tausch-Börse; einem reichhaltigen Pflanzenangebot

von Liebhabern und Händlern und interessanten Vorträgen.

Arbeitsgruppe *Astrophytum* / Peter Schätzle: kein Tätigkeitsbericht abgegeben.

Arbeitsgruppe *Echinocereus* / Lothar Germer: Die AG hat zur Zeit ca. 170 Mitglieder. Es haben 2 gut besuchte Arbeitstagen stattgefunden. Wie in den vergangenen Jahren auch wurden 4 Hefte der AG-Publikation „Der Echinocereenfreund“ herausgegeben.

Arbeitsgruppe *Echinopsis-Hybriden* / Klaus Kornely: gegründet im Januar 1994; 42 Mitglieder; Aufgaben der AG: Verbreitung von Pflanzen und Informationen; Auswerten von Literatur; regelmäßige Treffen der AG-Mitglieder; Herausgabe der Zeitschrift „Hybriden-Journal“; Unterstützung von Züchtern und Sammlern.

Arbeitsgruppe *Gymnocalycium* / Ludwig Bercht (NL): Die AG hat zur Zeit ca. 150 Mitglieder aus Deutschland, Holland, Belgien, Großbritannien, Schweiz, Österreich, Tschechien und Italien. Die Mitglieder der AG haben sich im Oktober in Düren zu einem Arbeitswochenende getroffen. Herausgabe von zwei Nummern der AG-Publikation „GYMNOS“.

Arbeitsgruppe Literatur / Hans-Werner Lorenz: Archivbestand (Kopien von Erstbeschreibungen und Umkombinationen von Kakteen / andere Sukkulente): 10.177 Stück; Zugänge: 161 Stück; aktive Mitarbeiter: 10 Personen; bearbeitete Anfragen: 11; Anforderungen (Kopien von Erstbeschreibungen): 86 Stück.

Arbeitsgruppe *Parodia* / Friedel Kälinger: Die AG „Inter Parodia Kette“ / IPK hat zur Zeit 46 Mitglieder aus dem In- und Ausland. Es hat ein Treffen der AG-Mitglieder im April in Bergzabern und im September in Osnabrück stattgefunden. Herausgabe und optimale Gestaltung der IPK-Zeitschrift (geplant sind 3 Ausgaben pro Jahr).

Arbeitsgruppe Philatelie / Horst Berk: „Kakteen und andere Sukkulente in der Philatelie“; 99 Personen aus dem In- und Ausland; weitere Nachträge zu dem jetzt über 440 Seiten starken Katalog (über 3.200 Einträge in Wort und Bild); Versand von 4 Rundschreiben; Lieferung von Nachträgen zum Katalog; fast lückenlose Beschaffung aller laufenden Neuheiten aus aller Welt; 3 Treffen mit Tauschmöglichkeiten.

Arbeitsgruppe *Rebutia* / Gerold Vincon: 20 Personen; ein Arbeitstreffen in Marburg; Tätigkeit: Beantwortung von 11 Anfragen; Weiterführung eines Aussaatprojektes; Weitergabe bzw. Austausch von Pflanzenlisten, Pflanzen und Samen; Weiterführung des AG DIA-Archives; Erstellung von Artikeln und Karteikarten für KuaS; Teilnahme an Arbeitstreffen des „Freundeskreises Echinopseer“;

Arbeitsgruppe *Tephrocactus* / Manfred Arnold: Die AG hat ca. 19 Mitglieder; die Ziele sind Erfassung und Verbreitung möglichst vieler Tephros, bestimmen und einordnen der Pflanzen, Erstellen von Bestimmungshilfen, Veröffentlichungen von Erkenntnissen in der KuaS; Austausch von Pflanzen auf den jährlichen Treffen der AG.

Artenschutz-Kommission / Mathias Uhlig: Zur Zeit 10 Mitglieder; die Samenvermittlung der AK wurde weitergeführt. Mitarbeit an „Schumannia 1“; Veröffentlichung von Artikel in der KuaS sowie Vorbereitung weiterer Artikel; unzählige Mitglieder wurden telefonisch beraten; 2 Sitzungen der AK, 3 Sitzungen mit Behördenvertretern; Unterstützung der

Schutzsammlung des Bot. Gartens von Porto Allegre, Brasilien (persönliche Hilfe, Sach- und Geldspenden).

Vorstand:

mehrere Vorstandstreffen (Bonn, München-Garching, Hamburg); Besuch von OG-Veranstaltungen; 2 OG-Rundschreiben, viele Gespräche mit OG'n; verschiedene Gespräche und Korrespondenzen mit Beirat, Einrichtungen und Arbeitsgruppen; Kontakte / Gespräche zu den anderen deutschsprachigen Gesellschaften (GÖK, SKG); aktualisierte Vereinbarungen über die Zusammenarbeit der drei Gesellschaften wurde in Garching unterzeichnet; Verbesserung der KuaS; Redaktionsteam gebildet (Techn. Redaktion: Dr. Jonas Lüthy - Wissenschaft, u. Reisen: Detlev Metz - Hobby u. Kultur: Dieter Herbel - Literatur: Dr. Urs Egli - Karteikarten: Dr. Werner Röhre - Landesredaktion: Frau Ursula Bergau); bedingt durch die schwere Erkrankung von Herrn Hönig im November 1994 mußte kurzfristig die technische Redaktion neu besetzt werden, Nachfolger ist seit Januar 1995 Dr. Jonas Lüthy; DKG-Strukturplan wurde einstimmig auf JHV 94 in München-Garching angenommen; Treffen / Gespräch mit den OG-Vorsitzenden, Beiratsmitgliedern, Leitern der Arbeitsgruppen / Einrichtungen; Sonderheft „Artenschutz bei Sukkulente“.

Im Anschluß an den Geschäftsbericht wird Frau Bergau, die über 20 Jahre lang die Landesredaktion geführt hat, von Herrn Prof. Barthlott mit einem Blumenstrauß und herzlichen Dankesworten geehrt für diese Tätigkeit. Herr Werner Gietl aus Fürth übernimmt im Herbst die Landesredaktion. Herr Dr. Hilgert als langjähriger Artenschutzbeauftragter legt sein Amt aus Altersgründen nieder, und der Vorstand dankt ihm für seine Tätigkeit. Neuer Artenschutzbeauftragter wird Herr Klaus Helmer. Herr Prof. Barthlott erläutert, daß die Zusammenarbeit mit den Behörden im Bezug auf Artenschutz oft sehr langwierig ist. Außerdem stellt er mit Zufriedenheit fest, daß die Schwierigkeiten mit der Gesellschafts-Zeitschrift der Vergangenheit angehören.

Kassenbericht

Herr Mansfeld stellt einige Diagramme auf Overhead-Folien vor und erläutert die Mitgliederentwicklung der letzten Jahre sowie die Finanzdaten des Geschäftsjahres und deren Entwicklung im Vergleich zu vorherigen Jahren.

Der von 1991 bis 1994 sich permanent fortsetzende Mitgliederrückgang hat zu bedeutenden Einnahmeverlusten geführt. Einiges konnte durch ein vermehrtes Spendenaufkommen und durch Ausgabeneinsparungen kompensiert werden. Herr Mansfeld dankte in diesem Zusammenhang allen Spendern und hofft auch weiterhin auf deren großzügige Unterstützung.

Gewinn- und Verlustrechnung 1994

Einnahmen

Mitgliedsbeiträge	429.346,51 DM
verk. Nadeln etc.	110,00 DM
Spenden	3.167,00 DM
Zinserträge	10.300,62 DM
alte KuaS etc.	7.027,40 DM
Erlöse der Einrichtungen	4.171,15 DM
insgesamt	454.122,68 DM

Ausgaben

Geschäftsstelle:

Personalkosten	58.549,34 DM	
Miete	3.000,00 DM	
Bürokosten	16.799,79 DM	
EDV	7.800,00 DM	
insgesamt		86.149,13 DM

Vorstand:

Reisekosten	17.970,31 DM	
Bürokosten	7.740,52 DM	
insgesamt		25.710,83 DM

Beirat		3.672,20 DM
--------	--	-------------

JHV München:

Reisekosten	9.472,00 DM	
Organisation	2.607,39 DM	
insgesamt		12.079,39 DM

Einrichtungen		26.566,32 DM
---------------	--	--------------

KuaS:

Druckkosten	160.727,65 DM	
Porto	49.401,28 DM	
Honorare	20.073,89 DM	
zusätzliche Bilder	10.644,57 DM	
Reisekosten Redaktion	3.324,20 DM	
Sonderheft	4.646,58 DM	
insgesamt		248.818,17 DM

Bankgebühren	2.778,11 DM	
Anschaffungen	6.344,50 DM	
Werbung	5.424,09 DM	
Sonstiges	1.560,66 DM	
Kosten aus dem Vorjahr	956,10 DM	
Ausgaben insgesamt		420.059,50 DM

Abstimmung:

Einnahmen 1994	454.122,68 DM	
Ausgaben 1994	420.059,50 DM	
Ergebnis am 31.12.1994		34.063,18 DM

Die größte und wichtigste Ausgabenposition ist und bleibt die KuaS. Die Ausgaben insgesamt verhalten sich prozentual gesehen im gleichen Verhältnis. 1994 konnten trotz schlechter Ausgangsposition für die Einrichtungen erheblich mehr Mittel eingesetzt werden. Insbesondere die Anschaffungen von Fax- und Kopiergeräten, von Fahnen und Transparenten haben zur Verbesserung der Organisation und Kommunikation beigetragen.

Unter Einbeziehung des bescheidenen Überschusses entwickelte sich die **Bilanz** wie folgt:

Jahresübersicht 1994:

Aktivvermögen

Girokonto	42.368,73 DM
Postbank Nürnberg	6.158,37 DM
Spendenkonto	2.438,00 DM
Konto Geschäftsstelle	4.164,75 DM
Stiftungsfonds	2.533,68 DM
Kasse Geschäftsstelle	208,64 DM
Forderungen	7.407,08 DM
Restgelder	50.000,00 DM
Rückstellungen	150.000,00 DM
Gesamtvermögen	265.279,25 DM

Verbindlichkeiten

Offene Rechnungen	19.116,18 DM
Mitgliedsbeiträge für 1995	36.484,43 DM
Verbindlichkeiten aus Sachkonten	790,81 DM
Andere	0,00 DM
Gesamtverbindlichkeiten	56.391,42 DM

Überschuß am 31.12.1994 208.887,83 DM

Bereits im neuen Jahr 1995 zeichnet sich ein erheblicher Kostenanstieg an, der verbunden mit dem Einnahmenrückgang zu einer Verminderung der bisherigen Rückstellungen führt. Es muß versucht werden, die derzeit noch erfreuliche finanzielle Lage der Gesellschaft beizubehalten, um den Mitgliedsbeitrag so lange wie möglich konstant zu halten.

Im Anschluß an den Kassenbericht gab Herr Mansfeld mit einigen ganz persönlichen Worten über den immensen Zeitaufwand und die persönlichen Opfer, die ein Vorstandsamt - insbesondere das des Schatzmeisters - erfordern, bekannt, daß er voraussichtlich nicht mehr für eine ganze Wahlperiode zur Verfügung stehen kann.

Aus der Versammlung kommen keine Fragen zum Kassenbericht.

TOP 5 - BERICHT DER KASSENPRÜFER

Herr Rudolf Wanjura gibt den mit Herrn Wolfgang Linke (für den verhinderten Herrn Busek eingesprungen) erstellten Kassenprüfungsbericht ab. Die Kasse wurde am 1.4.1995 in Hamburg geprüft. Die Kassengeschäfte wurden von Herrn Mansfeld ordnungsgemäß und vorbildlich geführt. Weder an der Kassenführung noch an der Richtigkeit gibt es Beanstandungen. An die Rechnungsprüfer kommen keine Anfragen aus der Versammlung.

TOP 6 - ENTLASTUNGEN

Herr Wanjura beantragt die Entlastung des Vorstands und des Schatzmeisters. Ohne Gegenstimmen mit 1 Enthaltung wird dem Vorstand und dem Schatzmeister Entlastung erteilt.

TOP 7 (neu) - SATZUNGSÄNDERUNG

Aus der Versammlung kommt die Anfrage, warum erst jetzt eine Satzungsänderung vorgenommen wird, wo doch über die Namensänderung schon bei JHV in Leipzig abgestimmt wurde. Herr Polaschek erklärt, daß diese Änderung nachträglich in die Satzung eingebracht werden muß. Die Satzungsänderung wird nach Erklärung und Abstimmung der einzelnen zu ändernden Paragraphen insgesamt bei einer Enthaltung ohne Gegenstimme angenommen.

TOP 8 (neu) - NEUWAHL DES VORSTANDES

Kandidaten: Präsident: Dieter Supthut, Vizepräsident-Geschäftsführer: Hermann Stützel, Vizepräsident-Schriftführer: Dr. Thomas Engel, Schatzmeister: Peter Mansfeld, Beisitzer: Klaus-Dieter Lentzkow, Beisitzer-Redaktionsprecher: Detlev Metzting.

Herr Polaschek, als Wahlleiter, fragt die Versammlung, ob das Wort zu den Vorschlägen gewünscht wird. Es kommen keine Anfragen. Die Wahl findet

in geheimer Einzelabstimmung statt. Das Ergebnis der Wahl:

	ABGEGEBENE STIMMEN	JA	NEIN	ENT- HALTUNG	UN- GÜLTIG
Dieter Supthut	530	454	74	1	1
Hermann Stützel	528	516	11	1	0
Dr. Thomas Engel	529	303	213	12	1
Peter Mansfeld	528	426	71	31	1
K.-D. Lentzkow	529	340	144	24	21
Detlev Metzling	517	490	18	9	0

Herr Polaschek dankt dem scheidenden Präsidenten, Herrn Prof. Dr. Barthlott für seine hervorragende Arbeit für die DKG in den vergangenen 4 Jahren. Herr Supthut nimmt die Wahl zum Präsidenten der DKG an und dankt der Versammlung für das in ihn gesetzte Vertrauen. In seiner Antrittsrede setzt der neue Präsident Prioritäten. Wichtig ist für ihn gute Arbeit in der Redaktion der Gesellschaftszeitschrift, dem einzigen und wichtigsten Verbindungsglied unter den Mitgliedern der DKG. Er erinnert an die bestehenden Natur- und Artenschutzgesetze in Deutschland und in vielen Heimatländern der sukkulente Pflanzen und an die Schwierigkeiten beim Sammeln am Standort. Deshalb ruft er die Mitglieder auf, sich wieder vermehrt an die Anfänge des Hobbies zu besinnen: Aussaat, Pikieren und Pflege der selbstgezogenen Sukkulente. Man möge wieder mehr miteinander reden und weniger übereinander, ist ihm ein wichtiges Anliegen.

TOP 9 - ANTRÄGE

Herr Seyer von der OG Hamburg stellt den Antrag, ein Merkblatt zu erstellen und Ansprechpartner im Vorstand zu benennen, um die Ausgestaltung künftiger JHVn zu erleichtern. Der Vorstand wird ein Merkblatt erstellen und Herr Stützel wird der Ansprechpartner sein.

TOP 10 - JAHRESBEITRAG 1996

Eine Beitragserhöhung ist für 1996 wurde nicht beantragt; der Beitrag bleibt unverändert.

TOP 11 - KARL-SCHUMANN-PREIS

Herr Michael Lange wird mit dem Karl-Schumann-Preis 1995 ausgezeichnet. Dieser Preis ist verbunden mit einer Scheckübergabe in Höhe von DM 2000,-. Zur Person von Herrn Lange ist zu sagen, daß er 1971 in Plauen geboren wurde, seit 1985 in der Fachgruppe Kakteen Plauen war und seit 1987 in der ZAG Plauen in der damaligen DDR. Z. Zt. ist er Student im 2. Semester Landespflege an der HTW Dresden. Seit 1.1.1995 ist er Mitglied in der AG Echinocereus der DKG. Es wird nochmals vom Präsidium daran erinnert, sich für 1996 um diesen Preis zu bewerben.

TOP 12 - EHRUNGEN

Herrn Höning wird für jahrzehntelange alleinige Leitung der Redaktion die Ehrenmitgliedschaft der DKV verliehen. Zusätzlich zur Urkunde bekommt er nach einer kurzen Laudatio als Anerkennung einen DKG-

Zinnteller. Herr Höning konnte die Ehrung aus der Hand des alten Präsidenten, Prof. Barthlott und des neuen, Herrn Supthut, entgegennehmen. Herr Dr. Tischler konnte im April seinen 100. Geburtstag feiern. Er kann die Gratulation leider nicht persönlich entgegennehmen und läßt der JHV seine herzlichen Grüße übermitteln.

Die silberne Nadel für 25-jährige Mitgliedschaft erhält - als einziger anwesender - Herr Walter Zauner; die übrigen Ehrungen erfolgen per Post.

Zum 70-jährigen Bestehen der Ortsgruppe Hamburg wird Herrn Gerhard Seyer ein Fachbuch für die Bibliothek der OG überreicht.

TOP 13 - WAHL DES TAGUNGORTES DER JHV 1997

Die OG Würzburg bewirbt sich um die Austragung der JHV 1997. Da aber nur im April geeignete Räumlichkeiten zur Verfügung stehen, muß der Termin für den 12. u. 13. April 1997 festgelegt werden. Mit 3 Enthaltungen wird dieser Termin von der Versammlung angenommen.

TOP 14 - VERSCHIEDENES

Der Vorstand macht darauf aufmerksam, daß für Veranstaltungen von gesellschaftsinternen Ortsgruppen und Arbeitskreisen der DKG, SKG oder GÖK innerhalb des Veranstaltungskalenders der Mitgliederzeitschrift nur 4 x geworben werden darf. Für externe Gruppen wird vorgeschlagen, nur noch zweimal werben zu dürfen. Letzterer Vorschlag kommt zur Abstimmung.

Mit 28 gegen 22 Stimmen wird in offener Abstimmung von den Anwesenden beschlossen, daß nicht in der DKG, SKG oder GÖK organisierte Gruppen nur noch einmal für ihre Veranstaltungen in der Gesellschaftszeitschrift werben können.

Aus der Versammlung kommt die Frage, ob für den Karl-Schumann-Preis auch Diplomarbeiten eingereicht werden können, was mit ja beantwortet wird.

Prof. Barthlott betont nochmals, daß über Artenschutz dringender Diskussionsbedarf besteht. Eine Ausnahmeregelung für Nachzuchten von Arten aus Anhang 1 des Washingtoner Artenschutzabkommens ist dringend anzustreben. Herr Fröhlich schenkt der DKG ein Album mit Dias für die Diathek. Der Versammlungsleiter, Herr Prof. Barthlott, stellt fest, daß die JHV 1995 einen harmonischen Verlauf genommen hat und spricht der ausrichtenden OG Hamburg, ganz besonders Herrn Gerhard Seyer, seinen Dank aus.

Zum Schluß kommt noch die Frage nach Bearbeitung eines schon länger gestellten Antrages auf Anerkennung als AG des Freundeskreises Echinopsees. Da der Name botanisch unsinnig ist, wird vom Vorstand vorgeschlagen, Freundeskreis „Echinopsees“ in Anführungszeichen zu schreiben. Der Vorsitzende des Freundeskreises, Herr Hans-Jürgen Wittau / Kaufungen, akzeptiert diesen Vorschlag.

gez.

Irmgard Schmidt (Tagesprotokollführerin)
Dr. Thomas Engel (Vizepräsident-Schriftführer)
Dieter Supthut (Präsident)



Schweizerische Kakteen-Gesellschaft, gegr. 1930 Association Suisse des Cactophiles

Postanschrift: SKG/ASC, Sekretariat, CH-5400 Baden

SKG/ASC-Fax: 0 81 / 24 03 83

Ortsgruppen-Programme Programmes des groupes locaux

Aarau

Freitag, 20. Oktober, 20.00, Rest. Gais, Aarau
Dia-Vortrag von Hansjörg Jucker Tropische Schönheit

Baden

Donnerstag, 19. Oktober, 20.00, Restaurant Rebstock, Wettingen
Monatsversammlung

Basel

Montag, 2. Oktober, 20.00, Rest. zum Seegarten, Münchenstein,
Gastreferent Herr Hans Jucker „Bolivien und Peru II“
6. - 8. Oktober, Kakteen-Begleitausstellung anlässlich der Vogelschau der Exotis Allschwil, Turnhalle Gartenstrasse

Bern

Montag, 9. Oktober, 20.00, Rest. Jardin, Bern,
Kurzvorträge: „Ueberwintern, Querschnitt durch Kleinsammlung, usw.“

Biel-Seeland

Dienstag, 10. Oktober, 20.15, Hotel Falken, Aarberg
Dia-Vortrag mit Daniel Labhart „Lithops am Standort, Steine die leben“

Chur

Donnerstag, 19. Oktober, 20.00, Rest. Schweizerhof, Chur
Vortrag von Hansjörg Jucker „Chile Teil 1“
Wir besuchen die OG-Gonzen

Freiamt

Keine Angaben

Genève

Octobre, pas de communication

Gonzen

Donnerstag, 19. Oktober, 20.00, Park-Hotel Pizol, Wangs
Vortrag von Hansjörg Jucker, Teufen „Chile Teil 1“

Lausanne

Mardi, 17 octobre, 20.15 Café Fleur-de-Lys, Prilly
Assemblée

Luzern

Freitag, 27. Oktober, 20.00 Uhr Rest. Rössli, Horw
Dia-Vortrag von Herrn Bischofberger „Abessinische Sukkulente“

Oberthurgau

Mittwoch, 18. Oktober, 20.00, Rest. Freihof, Sulgen
Vortrag von Hansjörg Jucker „Peru, Bolivien“

Olten

Dienstag, 10. Oktober, 20.00, Rest. Tannenbaum, Winznau
Dia-Vortrag von Herrn Gloor, Lenzburg „Eine Reise durch Madagaskar / 2. Teil“

HAUPTVORSTAND UND MITTEILUNGEN AUS DEN EINZELNEN RESSORTS (Landesredaktion siehe Impressum)

COMITÉ DE DIRECTION ET COMMUNICATIONS DES DIFFÉRENTES SECTIONS

(Rédaction nationale voir Impressum)

Präsident / Président:

Hansruedi Fehlmann, Alte Dübendorferstr. 12, 8305 Dietlikon.
Tel. 01 / 833 50 68

Vizepräsident / Vice-président:

Marco Borio, Kindergartenstr. 15, 7323 Wangs,
Tel. 081/7234722

Sekretariat / Secrétariat:

Brigitte Manetsch, Pizokelweg 5, 7000 Chur,
Tel. 0 81 / 24 03 94, Fax 0 81 / 24 03 83

Kassier / Caissier:

Alex Egli, Unterdorf 10, 9525 Lenggenwil,
Tel. 0 73 / 47 12 05, Fax 0 73 / 47 14 30

Protokollführerin / Rédacteur du procès-verbal:

Angelika Lardi, Bächlerstraße 42, 8802 Kilchberg
Tel. 01 / 715 33 60

Werbung / Publicité:

René Deubelbeiss, Wiesenstr. 8, 5432 Neuenhof,
Tel. 0 56 / 86 34 50, (ab 04.11.95: 0 56 / 406 34 50)
Fax 01/812 91 74.

Bibliothek / Bibliothèque:

Gottfried Zimmerhäckel, Grüneggstr. 11, 6005 Luzern,
Tel. 0 41 / 48 95 21, (ab 04.11.95: 0 41 / 340 95 21)

Diathek / Diathèque:

Erwin Berger, Lachenstr. 4, 8184 Bachenbülach,
Tel. 01 / 8 60 70 54

Pflanzenkommission / Commission des plantes:

Daniel Labhart, Tschädigenweg 3, 6045 Meggen,
Tel. 041 / 37 33 20, (ab 04.11.95: 0 41 / 377 33 22)

Französisch sprachiger Korrespondent /

Correspondant romand

Pierre-Alain Hari, Chemin de Chaumont 6, 1232 Confignon,
Tel. 0 22 / 777 12 39

Präsidentenliste: Heft 7/95.

Schaffhausen

Mittwoch, 11. Oktober, 20.00 Rest. Schweizerbund, Neunkirch
Vorbereitung zur Ausstellung 60 Jahre OG-Schaffhausen 1996

Solothurn

Freitag, 20. Oktober, 20.00, Rest. Adler, Solothurn
Diavortrag von Adrian Lüthy, Solothurn „Coryphanta 1“

St.Gallen

Mittwoch, 18. Oktober, 20.00, Rest. Feldli, St. Gallen
Erfahrungsbericht über Aussäen und Pikieren von Monika Geiger

Thun

Samstag, 28. Oktober, 19.30, Coop Freizeit-Center, Thun
Vortrag von Jakob Habegger „Neuere Substrate“

Valais

Vendredi 13 octobre à 20.00, L'Ecole d'Epinassey, Saint-Maurice
Soins des plantes: hivernage et traitements Expose sur les Lithops par Joël Hauswirth

Winterthur

Donnerstag, 12. Oktober, Rest. Neuwiesenhof, Winterthur
Dia-Vortrag von Hansjörg Jucker „Zwischen Urwald und ewigem Eis (Peru, Bolivien 1. Teil)“

Zürcher Unterland

Freitag, 27. Oktober, 20.00, Hotel Frohsinn, Opfikon
Kegelabend

Zürich

Donnerstag, 12. Oktober, 20.00, Rest. Schützenhaus, Albisgüetli
Vortrag von Urs Eggli, Zürich „Crassulaceae (Dickblattgewächse)“

Hock Uetikon: Jeweils am ersten Montag im Monat, 20.00, Rest. Freischütz, Uetikon

Zurzach

Mittwoch, 11. Oktober, 20.00, Rest. Kreuz, Full
Dia-Vortrag von Heinrich Mutschlechner



Ortsgruppen Vorstellung

Aarau und Umgebung

Die Ortsgruppe Aarau umfasst 44 Mitglieder der SKG und 20 Doppelmmitglieder. Ihre Tätigkeiten durchs Jahr sind im Winter vorwiegend Vorträge und im Sommer Sammlungsbesichtigungen von Ihren Mitgliedern. Sie treffen sich einmal im Monat in ihrem Stammlokal, Restaurant Gais in Aarau. Im März spielen Sie traditionsgemäss immer Lotto.

Im Mai oder Juni findet immer die Vereinsreise statt. Ein Jahr einen Tag, ein Jahr zwei Tage und ca. alle 4 - 6 Jahre eine 4-tägige Reise.

Diesen Jahr war Ihre grösste Veranstaltung die JHV in Zofingen.

Im Mai 1996 wird Frau Romer eine Reise mit der Schweizerischen Kakteengesellschaft durchführen, die uns in die neuen Bundesländer bringen wird.

Vom 20. - 22. September 1996 wird die Ortsgruppe zusammen mit dem Verein Exotischer Vögel, in Möriken, deren 40-jähriges Jubiläum feiern, wobei sie sich mit einer grossen Kakteenausstellung beteiligen werden.

Fürs Jahr 1996 haben sie noch vor, eventuell eine andere Ortsgruppe zu besuchen.

Dieses Jahr haben sie zwei hohe Geburtstage zu feiern und zwar im Mai wurde Herr Max Matter 80 Jahre alt und im September wird seine Gattin daselbe Jubiläum feiern dürfen, somit sind die beiden die ältesten Mitglieder bei der OG Aarau.

Die Bestellung von Töpfen und Erde wird immer gemeinsam durch den Pflanzenobmann erledigt. Zugleich verfügen sie über eine schöne Vereinsbibliothek. Die OG Aarau hat einen sehr guten Zusammenhalt in der Gruppe und es sind immer alle bereit, zu helfen, wenn es etwas zu erledigen gibt.

Landesredaktion SKG/ACS
Sonja von Allmen

Die OG Aarau gratuliert den beiden Jubilaren ganz herzlich zu Ihrem 80. Geburtstag





Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde, gegr. 1930

Sitz: A-2700 Wr. Neustadt, Lazarettgasse 79, ☎ (+43-26 22) 86 344

Präsident: Karl Augustin
A - 2454 Trautmannsdorf, Siedlung 4

Vizepräsident: Josef Prantner
A - 6094 Axams, Olympiastrasse 41

Schriftführerin: Inge Ritter
A - 2700 Wr. Neustadt, Lazarettgasse 79
Telefon: (+43-2622) 86 344

Kassier: Elfriede Körber
A - 2120 Wolkersdorf, Obersdorfer Strasse 25
Telefon (+43-2245) 25 02

Beisitzer: Ing. Michael Waldherr
A - 3385 Prinzersdorf, Wachaustrasse 30
Telefon (+43-2749) 24 14

Redaktion des Mitteilungsblattes der GÖK
(Landesredaktion KuaS siehe Impressum)

GÖK Bücherei und Lichtbildstelle:
Ing. Robert Dolezal
A - 1210 Wien, Ocwirkgasse 9/4/7
Telefon (+43-1) 434 89 45

Die Bücherei ist an den Klubabenden des Zweigvereins Wien von 18.30 bis 19.00 Uhr geöffnet. Entlehnungen über Postversand erfolgen über den Bücherwart.

Samenaktion: Friedrich Hüttel
A - 1050 Wien, Johannagasse 3 a / 4 / 2 / 8
Telefon: Privat (+43-1) 555 90 44
Dienststelle (+43-1) 505 56 74

KULTURSUBSTRATE u. a.

Kakteenerde – BILAHO – (miner. / organisch) / Kakteenerde – BILAHYD – (rein miner.) / Orchideen-Pflanzstoffe BIMS / Blähton / Blähschiefer / Granit / Korkschorl / Kiefernrinde / LAVALIT / Perlite / Quarzsand- und Kies / Vermiculite / Rund- und Ecktöpfe / Schalen / Dünger / Holzkohlen / Bonsai-Erde u. v. a.

Südbaden-Würtbg. und schweizerische Kakteenfreunde können meine bewährten Substrate u. a. Artikel bei:

Barbara Kleissner, Lindweg 6, 79639 Grenzach-Whylen 2, Telefon-Nr. 0 76 24 / 71 04, abholen.

Um teil. Absprache vor Abholung wird gebeten!

M. GANTNER, Naturprodukte · Tel. 0 72 44 / 87 41 u. 35 61

Ringstraße 112, 76356 Weingarten bei Karlsruhe

Wohnung = Wilzerstraße 34

Lageröffnung Montag – Freitag, außer Mittwoch von 15.00 – 18.30 Uhr, Oder nach Vereinbarung. Samstag 9.00 – 14.00 Uhr. Bei Vorbestellung auch Sonntag von 10.00 – 12.00 Uhr.

Nach längerer Krankheit ist das langjährige Mitglied der GÖK,

Herr Dipl. Ing. Dr. Gerhard Frank, verstorben.

Dr. Frank war u. a. in den Jahren 1960 bis 1963 Präsident der GÖK. Ein ausführlicher Nachruf folgt in der November-Folge der KuaS.

Bei der Vorstellung des **Zweigvereins Landesgruppe Oberösterreich** in der September-Folge der KuaS wurde zweimal fälschlich die Bezeichnung „Ortsgruppe“ benutzt. Während in der GÖK mit „Landesgruppe“ Zweigvereine bezeichnet werden, die für ein ganzes Bundesland wirken, bezieht sich der Ausdruck „Ortsgruppe“ nur auf einen Teil eines Bundeslandes (Niederösterreich West, Tiroler Unterland, Oberkärnten).

Ihre Landesredaktion



Jetzt endlich komplett:

Feldnummernliste von Alfred B. Lau

Teil 1 Mexiko (Sonderheft AfM 1992)

144 Seiten

Preis inkl. Porto und Verpackung: DM 25.—

Teil 2 Südamerika (Sonderheft

AfM 1994)

110 Seiten

Preis inkl. Porto und Verpackung: DM 20.—

Bestellung:

- Durch Überweisung des Betrages auf das Konto des AfM, Postgiroamt Saarbrücken. Konto Nr. 300 00 669, BLZ 590 100 66 oder
- durch Zusendung eines Eurochecks ausgestellt in DM, zahlbar an den AfM, an Holger Rudzinski, Eichenweg 14, D-51588 Nümbrecht, Ortsteil Bierenbachtal.



PRINCESS Isolierglashaus

20 mm Thermoacrylverglasung
 ✧ jede Menge Lüftungsflächen
 durchdachte Inneneinrichtung
 klare, kräftige Alukonstruktion

Wir senden Ihnen gerne unsere Prospektheft
 mit allen Typen und Preisen. Sie erhalten eine
 Menge handfester Informationen.

Eine echte Entscheidungshilfe.

R. WAGNER Glashausbau · A-5026 Salzburg
 Uferstr. 22 · Tel. 00 43-662-62 25 29 (76 = Fax)
 D-83487 MARKTSCELLENBERG · Marktpl. 6

NATURREISEN & EXPEDITIONEN 96/97

DIE WILDNISSE DER WELT

Naturkundlich orientierte Erlebnisreisen
 in die schönsten Tier- und Pflanzenparadiese
 unserer Erde

AUSTRALIEN - ALASKA - BAJA -
 NORDMEXIKO - NAMIBIA - SÜDAFRIKA
 Zelt- und Hotelreisen für jeden Naturfreund!

NAMIBIA Pflanzen- und Tierwelt **NORDMEXIKO** 22 Tg. Hoteltour Baja
 ab 4380 DM / 22 Tage / Sierra Madre/ Arizona
 Reisebeginn: 23.03. / 18.05. Reisebeginn: 30.03.96

BAJA CALIFORNIA

NATURREISE mit viel Zeit für die Tier- und Pflanzenwelt der Sonora-Wüste
 23 Tage, Reisebeginn: 17.02. / 09.03. / 30.03.

SONDERREISEN 1996

„STANDORTREISE Zentralmexiko“ mit Dr. rer. nat. K. Fichtner / Ostern '96
 20 Tg. Reise, ÜN in landestypischen Hotels, Max. 10 Pers.

NAMIB-WÜSTE, NAMAQUALAND, KALAHARI
 22 Tg. Rundreise durch Südafrika und Namibia, Juli/August '96

BEGLEITETE WOHNMOBILREISE durch Baja California,
 für Einzelreisende, Familien und Gruppen / März, April '96

GEFÜHRTE ALLRAD-TOUR Baja California / März, April '96

Gesamtkatalog u. Informationen zu Sonderreisen bei:

WIGWAM NATURREISEN & EXPEDITIONEN
 KURZBERG 16A D-87448 WALTENHOFEN/ALLGÄU
 TEL. & FAX 08379 / 7105

Sonderaktion Gewächshaus-Isolierfolie (alle Angebote solange Vorrat)

Sie sparen bis zu 40% Heizkosten in Gewächshaus und Wintergarten durch Isolierung mit unserer *uv-stabilisierten* Dreischicht-Luftpolsterfolie (30 mm Noppen): **Komplette Rollen** (ca. 50 lfm./ - Zuschnitte sind nicht mehr möglich)

Breite 2,40 m nur **DM 279,-** Versand dieser Breite nur per Bahn/Spedition möglich (Versand nur innerhalb
Breite 2,00 m nur **DM 249,-** Versand dieser Breite nur per Bahn/Spedition möglich Deutschlands und
Breite 1,50 m nur **DM 209,-** Versand dieser Breite nur per Post/Paketdienst möglich plus Frachtkosten)

Klebelemente zur Befestigung der Luftpolster-Isolierfolie innen und außen. Die glasklaren, 2-teiligen Elemente werden mit Silikon-Spezialkleber angeklebt und halten sicher und jederzeit wieder lösbar die Isolierfolie oder z. B. im Sommer auch Schattenmatte.
 10 Stück / **DM 11,-** 100 Stück / **DM 98,-**

Folien-Spezialklebeband zur Folien- und Kunststoffverklebung innen und außen. UV-stabilisiert, zähklebend, transparent und besonders wetterfest:
Rolle 50 mm breit / 25 lfm. **DM 16,-** **Rolle 100 mm** breit / 25 lfm. **DM 26,-**

Silikon-Spezialklebmasse zur dauerhaften Verklebung der Befestigungselemente innen und außen auf Glas und Kunststoff.
 Kartusche 310 ml nur **DM 16,50** (ausreichend für etwa 100 Elemente)

Ausführliches Infoblatt ISOLIERUNG gegen DM 1,- Rückporto erhältlich.

Bestellservice 24 Stunden täglich per Telefon (Band), per Datex.J (EDV) oder Fax. Angebot und Preise freibleibend. Alle Preise plus Versandkosten. Export gegen Vorkasse (Proforma-Rechnung). Lieferung zu unseren Versandbedingungen.

Jörg Köpper Versandgeschäft für Botanische Fachliteratur - Kunstgrafik - Kartenwerke - Reiseführer - Video - CD-Rom
Lockfinke 7 **D-42111 Wuppertal** **Tel./Datex.J 02 02 / 70 31 55** **Fax 02 02 / 70 31 58**

Frischer USA Standortsamen

aus L₂-Aufsammlungen 1995 mit
 Feldnummer und Ortsangabe,
 viele frostharte Arten, Escobarien,
 Echinocereen preiswert.

Samenliste gegen Freiumschlag von

Werner Morgner
 Dr.-Otto-Nuschke Str. 11
 D-08396 Waldenburg
 Tel. 03 76 08 / 2 15 33

ANZEIGEN- SCHLUSS

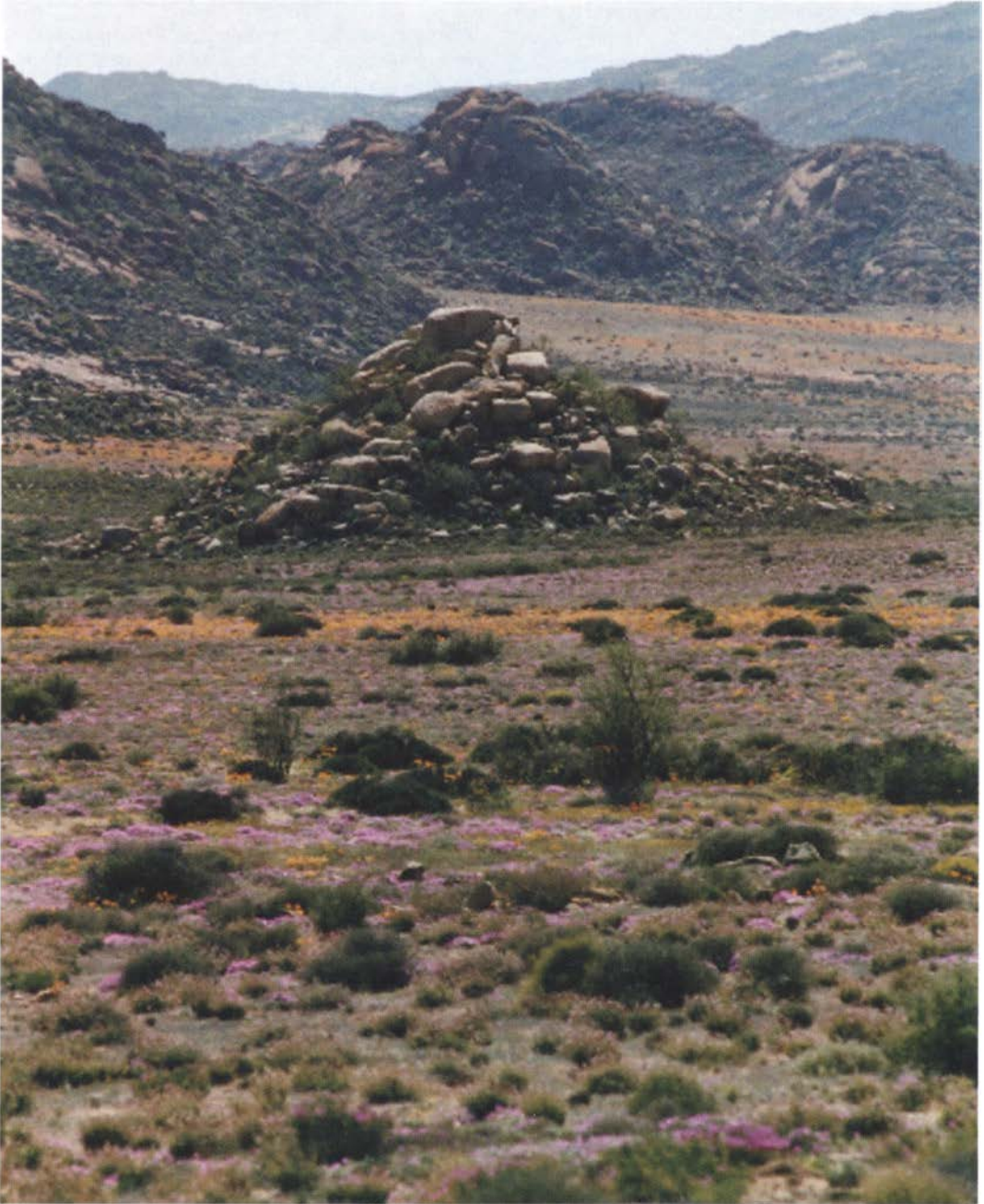
für KuaS – Heft 12 / 1995:
 spätestens am 16. Okt. '95

(Manuskript bis spät. 1. Nov.)

hier eingehend.

Im Westen der Republik Südafrika

Sebastian Fehrenbach



Goegab Nature Reserve am Ribbokkop – die violette Färbung der vielen blühenden *Drosanthemum*-Arten dominiert den Aspekt.

Im August/September 1992 und 1994 haben meine Frau und ich einen lange gehegten Wunsch realisiert. Wir konnten unseren Urlaub an einigen Sukkulenteinstandorten im südwestlichen Afrika verbringen. Die Hauptreiseziele waren Namaqualand (Knersvlakte, Gifberge und Goegab Nature Reserve) und Richtersveld (Lekkersing und Richtersveld National Park).

Namaqualand: Knersvlakte und Gifberge

Ausgangspunkt für unsere Fahrten im südlichen Namaqualand war der Ort Vanrhynsdorp. Hier herrscht im August und September (afrikanischer Frühling) Hochbetrieb. Viele Touristen kommen, um den Reichtum an blühenden Wildblumen zu bewundern. Deswegen gestaltete sich auch unsere Suche nach einer Unterkunft etwas langwieriger. Hotels und Pensionen waren voll belegt, aber nach einigen kurzen Telefonaten hatte man uns bei der Familie Emmelmann (Lehrerehepaar) in einem Gästezimmer untergebracht. Bei gemeinsamen Abendessen - mit interessanten Diskussionen über Kultur und Politik - erfuhren wir, dass die Grosseltern der Familie aus Deutschland ausgewandert sind. Auch gut deutsch sprechende Südafrikaner trafen wir immer wieder auf unserer Fahrt.

Vanrhynsdorp liegt am südlichen Rand des Namaqualandes in einem Teilgebiet, das als Knersvlakte bezeichnet wird. Die Knersvlakte liegt in einem Winterregengebiet. Die Menge des jährlichen Niederschlages ist sehr unterschiedlich - sie variiert von 100 bis 200 mm. Die ersten Regenschauer sind in der Zeit von April bis Juli zu erwar-

ten (LE ROUX & SCHELPE 1988). Charakteristisch für dieses Gebiet ist die Landschaft aus sanft geschwungenen Hügeln, deren Oberfläche mit vielen kleinen Quarzkieseln bedeckt ist. Die Vegetationshöhe ist mit 10 - 50 cm sehr niedrig, und viele hochsukkulente Arten findet man hier.

Obwohl man die Sukkulente im Prinzip schon aus dem fahrenden Auto heraus erkennt, ist der direkte Zugang doch unerwartet schwierig. Wir trafen auf abgeäuntes Gebiet, das sich Kilometer um Kilometer an den Strassen entlang hinzieht. Es handelt sich um Gebiete mit extensiver Viehwirtschaft (Schafe, Ziegen, Rinder). Selbst wenn man von einem Farmer die Erlaubnis zum Betreten seines Weidelandes bekommt, sind die Standorte durch Tierfrass und Tritteinfluss stark gestört. Schliesslich sind wir bei leichtem Nieselregen und kühlem Wind direkt an den Strassen auf Sukkulente suchende gegangen. Wir waren an Stellen, bei denen der Viehzaun ein ganzes Stück von der Strasse entfernt war, oder wo sogar mal ein ganzer Hügel von der Viehwirtschaft ausgenommen war. An intakten Stellen ist der Boden dicht mit Sukkulente bedeckt, so dicht, dass es unmöglich ist, nicht auf die Pflanzen zu treten. (Schuhwerk mit nicht zu grobem Profil ist also angesagt.) Die Familie *Aizoaceae* ist häufig vertreten. Etwa 63 % aller Sukkulentearten Südafrikas gehören zu dieser Familie (JAARSVELD 1987). Auffällige Zwergbüsche bildet *Monilaria moniliformis* (Thunberg) Ihlenfeldt & Jörgensen, deren lange paarige Blätter an der Spitze des perlenkettenartig gewachsenen Stammes gebildet werden. Silbrig-blaugrün schimmernde Argyrodermen erheben sich kaum über das Bodenniveau. Sie stehen zusammen mit *Oophytum*- und



Trichocaulon cactiforme mit Frucht



Nordwestliche Kapprovinz mit Namaqualand und Richtersveld (nach Cape Nature Conservation Office)

Cheiridopsis-Gruppen, sowie einzel- bzw. wenigköpfigen Exemplaren von *Conophytum subfens-tratum* Schwantes (syn. *Conophytum pillansii* Lavis) und zahlreichen, bis zu 20-köpfigen Gruppen von *Conophytum calculus* (A. Berger) N.E. Brown. Von *Conophytum uviforme* (Haw.) N.E. Brown fanden wir nur eine Gruppe mit 7 Köpfen. Einige Argyrodermen trugen ältere, braune Kapsel Früchte, die aber keine Samen mehr enthielten, andere hatten blaugrün glänzende, noch nicht ausgereifte Früchte. Größere Gruppen bilden das kleinköpfige *Conophytum minutum* (Haw.) N.E. Brown und *Conophytum minutum* var. *pearsonii* (N.E. Brown) Boom. Letztere Varietät wächst - mit sich gegenseitig überlappenden Köpfen - häufig im Schutz von abgestorbenen Sträuchern, die wiederum in Rinnen stehen, in denen sich bei Niederschlag das Wasser sammelt. Blühende Sukkulenten haben wir hier nur wenige gesehen: eine rot-blühende *Cheiridopsis*, *Crassula columnaris* Thunb. und einzelne Gruppen von *Aloe variegata* L.. Die günstigste Zeit, um diese hochsukkulente Arten in Blüte zu sehen, soll nach Angaben von Ortsansässigen etwa im April bis Juni liegen.

Ein weiteres interessantes Sukkulentegebiet liegt südlich von Vanrhynsdorp an den Gifbergen. Teil-

weise wird auch hier das Land bewirtschaftet (Anbau von Lupinen), größere Gebiete sind jedoch noch ursprünglich. Die Landschaft ist gebirgig, der Bewuchs deutlich höher als in der Ebene. Auch hier regnete es wieder sporadisch. Am Fusse der Gifberge haben wir imposante Exemplare von *Tylecodon paniculatus* (L. f.) Toelken (*Crassulaceae*) gesehen. In der Höhe von 600 m auf den Gifbergen sind die meisten Sukkulenten sehr viel kleiner. Zunächst fielen uns jedoch die grossen *Protea*-Bäume auf und viele *Orchidaceae*. Die ersten Sukkulenten, die wir entdeckten, waren kleine *Euphorbia*-Büsche mit grünen Cyathien. Bei genauerem Betrachten der Bodenoberfläche fanden wir dann einzelne, sehr kleine Köpfe von *Conophytum*-Arten. Wahrscheinlich waren wir schon eine Weile über sie hinweggelaufen, ohne sie zu bemerken. Es handelt sich um *Conophytum minusculum* (N. E. Brown) N. E. Brown und *Conophytum obcordellum* ssp. *obcordellum* (syn. *Conophytum mundum* N.E. Brown) (HAMMER 1993). Die Pflanzen stehen in dem leicht geneigten Gelände an den Stellen, wo sich auf dem felsigen Untergrund ein bisschen Sand angesammelt hat. Am grössten sind die Pflanzengruppen, wenn sie zusammen mit Flechtenpolstern wachsen. Bei grösseren Sandanschwemmungen oder unter Sträuchern findet man weitere Sukkulenten: *Crassula columnaris* Thunb. und *Crassula barbata* Thunb. (*Crassulaceae*), sowie eine über den Boden kriechende, rosa blühende *Aizoaceae* mit weisslich-grünen, gegenständigen Blättern (rot gekielt) - möglicherweise eine *Ruschia*. Wenige Meter neben diesen Sukkulenteinständen finden sich an schattigeren Stellen regelrechte rote Teppiche von fleischfressenden Pflanzen (mehrere *Drosera*-Arten). Das deutet darauf hin, dass der Standort relativ feucht, sauer und stickstoffarm sein dürfte.

Namaqualand: Goegab Malan Nature Reserve (ehemals: Hester Malan Nature Reserve)

Zum Besuch des im Jahre 1960 errichteten Naturreservats bezogen wir im 15 km entfernten Springbok Quartier. Auch hier wohnten wir privat bei Mrs. Moore, einer sehr freundlichen, älteren Dame. Schon auf der 258 km langen Fahrt in den Norden des Namaqualandes auf der Nationalstrasse 7 haben wir viele farbenprächtige Blütenteppiche bewundern können. Der unregelmässige Niederschlag von jährlich 80-280 mm muss in diesem Winterregengebiet in ausreichender Menge vorhanden gewesen sein. Im Naturschutzgebiet dominiert die violette Färbung der vielen blühenden *Drosanthemum*-Arten, gemeinsam mit dem gelb und rot von *Ursinia*- und *Arctotis*-Arten (*Asteraceae*). Charakteristisch für die Landschaft sind die grossen Granitfelsen, die häufig zu übereinanderliegenden Felsblöcken erodiert sind. Ebenso prägen



Argroderma delatii und *Oophytum nanum* in der Knersvlakte bei Nuwerus

die imposanten baumförmigen Exemplare von *Aloe dichotoma* Mass. das Landschaftsbild. Am Besucherzentrum sind eine Reihe der für das Gebiet typischen Arten angepflanzt worden und so für den Besucher leicht zugänglich zu betrachten. Im Gegensatz zu uns scheinen nur wenige Personen die Neigung zu verspüren, das Schutzgebiet zu Fuss zu erkunden. Meist wird die Visite auf der sandigen Ringstrasse, die einen Teil des Schutzgebietes erschliesst, im Auto bewältigt. Folgerichtig gibt es auch keine Wanderwege für die Besucher, aber man kann sich gut an alte Farmwege halten oder in übersichtlicherem Gelände querfeldein laufen. Im Gelände erwarten einen dann eine Vielzahl von Pflanzen. Neben den bereits erwähnten *Drosanthemum*-Arten fallen grosse Flächen mit der polsterförmig wachsenden, weiss, gelb oder leicht rötlich blühenden *Cheiridopsis denticulata* (Haw.) N.E. Brown auf. Zahlreich gibt es auch *Conicosia pugioniformis* (L.) N.E. Brown mit grossen gelben Blüten. Lokal gehäuft in flachen sandigen Pfannen fanden wir *Anacampseros filamentosa* (Haworth) Sims (*Portulacaceae*). Die kleinen, dicht weiss behaarten Pflanzen stehen im offenen Gelände in der prallen Sonne. Sie tragen kleine, verzweigte Infloreszenzen mit violetten Blüten. Weitere *Anacampseros*-Exemplare, *A. cf. filamentosa*, fanden wir in einem am Hang gelegenen Quarzfeld.

Dieses Quarzfeld beherbergt eine grosse Anzahl von hochsukkulenten Arten und stellte wohl einen Höhepunkt unserer Reise dar. Zwischen glasig weissen Quarzbrocken stehen kräftig grüne Exemplare von *Conophytum lydiae* (Jacobsen) Rowley. Gleich daneben wächst *Conophytum lithopsoides* ssp. *koubergense* (L.Bolus) S.A.Hammer. Die Art wächst an dieser Stelle mit sehr kleinen Köpfen überall zwischen den Steinen. Die Überraschung war gross, als wir ein faustgrosses Quarzstück hochhoben und darunter üppig gewachsene *Conophytum*-Gruppen entdeckten. Vermutlich steht den Pflanzen unter den Steinen mehr Feuchtigkeit zur Verfügung, wobei der glasige Quarz noch genug Licht passieren lässt. In diesem Quarzfeld fanden wir auch ein kurz-zylindrisches Exemplar von *Trichocaulon cactiforme* (Hooker) N.E. Brown (*Asclepiadaceae*) mit einer typischen mandibelförmigen Frucht (COURT 1981). Diese Pflanzen sind dafür bekannt, dass sie sehr heisse, helle und niederschlagsarme Standorte besiedeln (RAUH 1979).

Neben diesen (und weiteren) Sukkulenten tragen auch viele schöne Zwiebelpflanzen (*Ferraria*, *Lachenalia*, *Massonia*) zur Attraktivität des Gebietes bei - eine Attraktivität, die durch die reichhaltige Fauna noch verstärkt wird. Besonders in den späteren

Nachmittagsstunden haben wir viele Tiere gesehen: Erdmännchen, Strausse, Klipschliefer, Springböcke, Schildkröten, Puffottern und Hornvipern. Die Giftschlangen schienen durch uns übriges nicht besonders beunruhigt zu sein - sie schlängelten in der Nähe gemütlich vor sich hin.

Richtersveld: Lekkersing und Richtersveld National Park

An der Atlantikküste empfing uns dichter Nebel. Der Nebel entsteht beim Zusammentreffen von kühler Luft (abgekühlt durch den kalten Benguela-Meerestrom) und erhitzter Landmasse. Es war empfindlich kühl, während einige Kilometer weiter im Landesinneren die Sonne brannte. Direkt an der Atlantikküste bei McDougallbay (5 km südlich von Port Nolloth) haben wir ein Apartment gemietet. Unser Wunsch, die Pflanzen in der näheren Umgebung auch entlang der Küste anzusehen, liess sich nicht realisieren. Riesige Gebiete sind durch hohe Zäune gesichert, da in diesem Gebiet Diamanten geschürft werden. Eine Erlaubnis zum Betreten des Gebietes haben wir nicht bekommen. Im Besucherzentrum von Port Nolloth wurde uns mitgeteilt, dass an der Strasse nach Lek-

kersing ein Stück Land für die Öffentlichkeit frei zugänglich ist, bzw. die Möglichkeit des Transits (85 km bis Alexander Bay, ohne anzuhalten oder gar auszusteigen) in den Richtersveld National Park bestünde.

Wir beschlossen, beide Möglichkeiten jeweils in Form eines Tagesausfluges wahrzunehmen. Das Gebiet bei Lekkersing ist etwa 40 km von Port Nolloth entfernt und mit einem PKW schnell erreichbar. Zeitaufwendiger ist die Fahrt in den ca. 170 km entfernten Richtersveld National Park. Knapp die Hälfte des Weges ist asphaltiert, der Rest passabel befahrbare Schotterstrecke. Beiderseits der Strasse zum Richtersveld N.P. haben wir immer wieder Stellen der Diamantengewinnung gesehen: aufgebaggertes Erdreich, Förderanlagen, Abraumhalden und viele Flächen, auf denen nur noch Vegetationsreste zu sehen waren. Zur Diamantengewinnung werden die oberen Sandschichten abgetragen, bis man auf Schiefergestein bzw. Schotterablagerungen stösst, in denen sich die Edelsteine befinden. In dem weitgehend mechanisierten Abbaufahren bleibt von der ursprünglichen Vegetation nicht viel übrig. Bei Lekkersing waren Arbeiterkolonnen damit beschäftigt, neue Strassen anzulegen. Mit schwerem Gerät

Conophytum lithopsoides ssp. *koubergense* - zum Fotografieren wurde ein faustgrosses, auf den Pflanzen liegendes Quarzstück entfernt





Conophytum minusculum zwischen Flechtenpolstern auf den Gifbergen

wurde das Erdreich bewegt, und von den einheimischen Arbeitern hat sicherlich keiner an Naturschutz oder an die Vegetation (einschliesslich bedrohter und geschützter Arten) gedacht, die dort in kurzer Zeit untergepflügt und planiert wurde.

Kartenmaterial und den Erlaubnisschein zum Besuch des 1991 gegründeten Richtersveld National Parks bekommt man in Sendelingsdrif. Dort gibt es auch Unterkünfte. Im Park selbst gibt es keine Besucher-einrichtungen, aber Camping ist erlaubt. Die Ranger zeigten uns auch einen Anfahrtsweg zum Nationalpark, der in keiner unserer Karten verzeichnet war, aber einen wesentlich kürzeren Zugang bedeutet. Ein Weg zweigt von der Nationalstrasse 7 bei Vioolsdrif (Grenzstadt zu Namibia) ab und führt über Eksteenfontein nach Sendelingsdrif (siehe Karte). Dieser Zufahrtsweg soll für PKW gut befahrbar sein, während im Park nur wenige Strecken für unseren City-Golf zugänglich waren - für ausgedehntere Besuche muss man mit einem Vierrad angetriebenen Fahrzeug ausgerüstet sein. Das Richtersveld schliesst sich nördlich an das Namaqualand an und reicht bis zum Orange River, dem Grenzfluss zu Namibia. Der Nationalpark ist ein ca. 160.000 Hektar grosser Teil des gesamten Richtersveldes. Das Gebiet ist deutlich karger als das Namaqualand. Grosse Ebenen, aber

auch sehr felsige Gebiete wechseln sich ab. Die landschaftlichen Formationen ähneln sehr der Felsen-Namib von Namibia. Feuchtigkeit gibt es im Richtersveld in Form von Nebel oder Winterregen. Die jährliche Niederschlagsmenge schwankt zwischen 5 und 125 mm. Sie liegt im langjährigen Mittel bei knapp 50 mm. Die Sommertemperaturen können 50°C überschreiten.

Uns sind im Richtersveld zunächst die vielen üppig blühenden, stark bedornten *Sarcocaulon*-Sträucher (*Geraniaceae*) aufgefallen. Kleine weissblühende Sträucher mit typisch vielfach geteilten Blättern bildet *Sarcocaulon herrei* L. Bolus. Grösser wird *Sarcocaulon crassicaule* Rehm und das gelbblühende *Sarcocaulon l'heritieri* Sweet (bei Lekkersing). Kleinere Bäumchen mit in Büscheln an Kurztrieben stehenden Blättchen bildet *Ceraria namaquensis* (Sonder) Pearson & Stephens (*Portulacaceae*). Viele rot, orange oder gelb blühende *Cheiridopsis*-Polster sind hier zu finden, ebenso wie *Dinteranthus* (bei Lekkersing) und rotblühende *Astridia*-Büsche. *Hoodia bainii* Dyer (*Asclepiadaceae*) sahen wir in Felsspalten stehen. Grosse, bis 30-köpfige Exemplare von *Conophytum bilobum* (Marloth) N.E. Brown wachsen an Hängen von kleinen Hügeln, *Conophytum quaesitum* (N.E. Brown) N.E. Brown fanden wir in kleinen Quarzfeldern.

Der Eintritt für unseren kurzen Besuch im Richtersveld N.P. hat uns knapp 50 Rand (etwa 25,- DM) gekostet. Das ist für südafrikanische Verhältnisse sicher ein stolzer Preis, aber Natur auf Dauer zum Nulltarif haben zu wollen, ist eine Illusion. Der Naturschutz dürfte nur schwer mit den kapitalkräftigeren Interessen von Bergbau und Landwirtschaft konkurrieren können. Deswegen sind Einnahmen zur Erhaltung und zum Ausbau von Schutzgebieten umso notwendiger. So ist es auch zu bedauern, dass es in der Knersvlakte überhaupt kein Schutzgebiet gibt. Für manche Arten dürfte das Überleben in der Natur besonders schwierig werden - sie sind nur von einem Fundort bekannt, der auf Minengelände liegt.

Wer sukkulente Pflanzen nach Hause mitnehmen möchte, sollte die Pflanzen natürlich nicht der Natur entnehmen. Eine kleinere Auswahl aus gärtnerischer Vermehrung gibt es im Kirstenbosch National Botanical Garden in Kapstadt, und auch der Botanische Garten von Worcester soll Pflanzen anbieten. Persönlich empfehlen kann ich eine auf Sukkulenten spezialisierte Gärtnerei in Vanrhynsdorp, die auch

einige ausgefallene Wünsche erfüllen kann. Damit die Reiseerinnerung nicht nachträglich getrübt wird, sollte man sich für die gekauften Sukkulenten auf jeden Fall CITES-Papiere in Kapstadt besorgen. Für weitere Auskünfte kann man sich wenden an: The Chief Director of Nature and Environmental Conservation, Private Bag X9086, Cape Town, 8000.

Zum Abschluss möchte ich noch meinen herzlichen Dank an Prof. Dr. Ihlenfeldt aussprechen für die kritische Durchsicht des Manuskriptes.

Literatur

- COURT, D. (1981): Succulent flora of Southern Africa. - Balkema, Cape Town.
 HAMMER, S. (1993): The Genus *Conophytum*. - Succulent Plant Publications, Pretoria.
 JAARSVELD, E. van (1987): The Succulent riches of South Africa and Namibia. - *Aloe* 24(3 & 4): 47-92.
 LE ROUX, A. & T. SCHELPE (1988): Namaqualand. - Botanical Society of South Africa.
 RAUH, W. (1979): Die grossartige Welt der Sukkulenten. 2. Aufl. - Paul Parey Verlag, Berlin, Hamburg.

Sebastian Fehrenbach
 Röblingstr. 7
 D-12105 Berlin

LITERATUR

Stewart, J. M. 1993. Colorado Desert Wildflowers. A guide to flowering plants of the Low Desert, including the Coachella Valley, Anza Borrego Desert, and portions of Joshua Tree National Monument. Palm Desert (US: CA): Cachuma Press / J. M. Stewart.: viii + 120 pp., ill.
 Etwas über 100 vorwiegend krautige Vertreter der Flora der Colorado Desert werden mit je einer grossformatigen Farbbildung und einem kurzen Text vorgestellt (geordnet nach Blütenfarben; 10 Kakteenarten separat behandelt). Der kleine Führer vermittelt einen guten ersten Überblick und kann Reisenden in das genannte Gebiet als „Taschenführer“ empfohlen werden. (U. Eggl)

Boele, C. 1994. Three new species of *Brachystelma* Sims (*Asclepiadaceae*) from Zimbabwe. *Excelsa* 16: 29-33, ill.
Brachystelma furcatum ist eine neue Art aus der Verwandtschaft von *B. tabularium* und stammt aus dem Matobo District. *B. lancasteri* von Bulawayo wird mit *B. arotii* verglichen, während die dritte neue Art, *B. punctatum* aus dem Chegutu District, Ähnlichkeiten mit *B. brevipedicellatum* zeigt. (U. Eggl)

Plowes, D. C. H. 1994. The taxonomy of *Quaqua* N. E. Brown. *Excelsa* 16: 83-102, ill.
 Weitgehende Überarbeitung der Monographie der Gattung *Quaqua* (*Asclepiadaceae*) durch Bruyns 1983. Insbesondere der Verwandtschaftskreis von *Q. incarnata* wird neu gegliedert (*Q. radiata* als neue Art, 2 Neukombinationen von früheren Unterarten). Neben zwei weiteren Neubeschreibungen (*Q. albersii* aus der Gegend von Vredendal, RSA; und *Q. confusa* aus der Gegend von Vanrhynsdorp, RSA) enthält der Artikel zahlreiche Umkombinationen von Taxa, die von Bruyns nur als Unterarten anerkannt wurden. Leider täuschen die zahlreichen Farbbilder nicht darüber hinweg, dass der vorliegende Beitrag keine neue Revision der Gattung darstellt. Insbesondere fehlt ein Bestimmungsschlüssel. (U. Eggl)

Plowes, D. C. H. 1994. The taxonomy of the genera *Pachycymbium* Leach and *Angolluma* Munstr (*Stapelieae: Asclepiadaceae*). *Excelsa* 16: 103-123, ill.
 Der Autor kann der kürzlich durch Gilbert (1990) erfolgten Erweiterung der Gattung *Pachycymbium* durch die Gruppe um *Caralluma angolense* nicht folgen und schlägt seinerseits vor, diese strittige Artengruppe zur Gattung *Angolluma* zu stellen, und es werden die entsprechenden Umkombinationen publiziert. Insgesamt umfasst *Angolluma* nun 38 Arten, darunter die folgenden neuen Taxa: *A. sudanensis* und *A. nubica* aus dem Sudan, *A. commutata* ssp. *sheilae* aus Saudiarabien, und *A. gilbertii* aus Äthiopien. Zahlreiche Arten sind farbig abgebildet. Ein Bestimmungsschlüssel fehlt leider. (U. Eggl)

Craib, C. 1994. Field studies and cultivation of some *Brachystelma* species in the Eastern Cape, the Eastern Free State (including Qua Qua) and the Transvaal. *Excelsa* 16: 11-23, ill.
 Nach einleitenden Bemerkungen über die Samenproduktion von Arten der Gattung *Brachystelma* in der Natur sowie über die zahlenmässige Grösse von natürlichen Populationen wird kurz auf die Kultur eingegangen. Schliesslich werden die folgenden Arten näher vorgestellt: *B. australe*, *B. caffrum*, *B. cathcartense*, *B. huttonii*, *B. incanum*, *B. modestum*, *B. nanum*, *B. perditum*, *B. praelongum*, *B. swazicum*, *B. tenellum*, *B. vahrmeijeri*. Einige sind auch abgebildet. (U. Eggl)

Smith, G. F. 1994. The ecology and conservation of *Chortolirion* and *Poellnitzia* (*Aloaceae*) in southern Africa. *Excelsa* 16: 143-152, Kartes, ill.
 Die beiden monotypischen Gattungen *Chortolirion* (*Ch. angolense*) und *Poellnitzia* (*P. rubriflora*) aus der Familie *Aloaceae* werden in bezug auf ihre Verbreitung in verschiedenen Vegetationstypen, ihre Ökologie, und ihren Naturschutz-Status untersucht. (U. Eggl & M. Deppert)

Neoregelia bahiana

Urs Eggli

Wie die Familie der Kakteen-Gewächse ist auch die Familie der Bromelien-Gewächse (*Bromeliaceae*) in ihrer natürlichen Verbreitung fast zur Gänze auf den amerikanischen Doppelkontinent beschränkt. Zahlreiche Gattungen und Arten kommen zusammen mit Kakteen in den trockeneren Gebieten vor und können als Xerophyten bezeichnet werden. Bei genauerer Betrachtung findet man in der grossen Familie auch zahlreiche, mehr oder weniger stark ausgeprägte Blatt-sukkulente, so dass die Berechtigung zur Vorstellung der einen oder anderen Art in dieser Zeitschrift durchaus gegeben ist.

Die Gattung *Neoregelia* umfasst um die 70 Arten; davon sind die meisten unter dauerfeuchten Bedingungen in tropischen Gebieten zuhause. Die hier vorgestellte *Neoregelia bahiana* ist ein Grenzfall: Mit ihren lederig-zähen und leicht dicken Blättern ist sie einigermaßen an trockene Bedingungen angepasst. Die Rosetten erreichen eine Grösse von

rund 40 cm Durchmesser, und wie bei vielen Vertretern der Familie färben sich die inneren Rosettenblätter zur Blütezeit auffallend rotviolett. Auffallend und wiederum für zahlreiche Gruppen der Familie charakteristisch sind die im Falle der vorgestellten Art weisslichen Schuppen auf beiden Blattseiten. Die elaborierte Struktur dieser Schuppen wird erst mit einer guten Lupe deutlich; sie stehen einerseits im Dienste der Wasseraufnahme („Saugschuppen“, v. a. bei der Gattung *Tillandsia* sehr verbreitet), andererseits dienen sie der Licht-Reflexion.

Die Blütenstände erscheinen bei *Neoregelia* aus dem Rosettenzentrum, und nach der Fruchtreife stirbt die Rosette ab, nicht ohne aber vorher durch Sprossung für Nachwuchs gesorgt zu haben. Interessanterweise verschwindet auch die leuchtende Färbung der inneren Rosettenblätter nach der Blütezeit wieder.

(DKG-Kartenserie 1, Bild 5)





Huernia plowesii

Die Familie der Seidenpflanzen-Gewächse (*Asclepiadaceae*) ist mit zahlreichen Gattungen und Arten ein Wunder für jeden angefressenen Sukkulente-Freund. Neben den Wachtblumen (Gattung *Hoya*) ist es insbesondere die Verwandtschaft der „Aasblumen“, die in vielen Arten Eingang in unsere Sammlungen gefunden hat.

Bei Betrachtung der meistens ansehnlichen und oft sehr bizarr geformten und gefärbten Blüten ist dies kein Wunder - schon eher, wenn man die anrühige Seite dieser Schönheiten berücksichtigt: Der Name „Aasblume“ kommt nämlich nicht von ungefähr: Die Mehrzahl der Arten produziert Blüten mit einem mehr oder minder starken bis ekelerregenden Aasgestank - als Zimmerpflanzen sind diese Pflanzen also etwas weniger geeignet, auch wenn einige Arten unter Zimmerbedingungen ganz wüchsig sind.

Die Gattung *Huernia* umfasst etwas mehr als 60 Arten; *H. plowesii* gehört in eine Artengruppe, die

von den Engländern als „Rettungsring-Huernien“ bezeichnet werden - ohne Zweifel wegen des aufgewölbten und abweichend gefärbten Ringes um das Blütenzentrum herum. Dieser Ring erscheint dick und fleischig, aber in Tat und Wahrheit handelt es sich „nur“ um eine hohle (allerdings festfleischige) Aufwölbung der Blütenkrone.

Viele Aasblumen sind in der Kultur als temperamentvoll bekannt: Wüchsige Pflanzen verweigern plötzlich und ohne Grund die „Kooperation“ und serbeln unter Umständen jahrelang dahin. Alles Umtopfen, etc., kann ihnen nicht zu mehr Lebensfreude verhelfen, aber plötzlich und ohne erkennbare Ursache beginnen sie wieder zu wachsen und blühen, wie wenn nichts gewesen wäre. Die Ursachen für dieses Verhalten sind unbekannt, und uns bleibt nichts anderes, als sich dann an den Blüten zu erfreuen (wenn auch mit zugehaltener Nase ...!), wenn sie zu erscheinen belibien. (DKG-Kartenserie 1, Bild 8)

Kakteen und andere Sukkulenten im Monat Oktober

Nach einem sonnenreichen Hochsommer wird in diesen Wochen doch sehr deutlich, dass nun der Herbst mit mächtigen Schritten bei uns Einzug hält. Die Tage werden merklich kürzer, die Nächte können dabei schon empfindlich kühl werden und in ungünstigen Lagen treten verbreitet erhebliche Nachtfröste auf.

Einräumen von Kakteen und anderen Sukkulenten

So ist nun die Zeit gekommen, alle im Freien aufgestellten Pflanzen in diesen Tagen wieder einzuräumen, um sie vor möglichen Frostschäden zu bewahren.

Wenn grosse Eile herrscht, stellt man Kakteen und die anderen Sukkulenten einfach in flache Pflanzschalen dicht zusammen und nimmt sie so mit in das Haus. Ehe die Pflanzen an den endgültigen Platz kommen, sollte man jeden Topf einzeln genau durchsehen. Eventuell lästige Unkräuter, wie unser bekannter Sauerklee - *Oxalis*, müssen dabei mit dem ganzen Wurzelstrunk säuberlich entfernt werden. Längere Pinzetten leisten hierzu gute Dienste.

Unbedingt auf Schädlinge achten!

Es ist ganz wichtig, dass Kakteen und andere Sukkulenten jetzt beim Einräumen auch peinlich genau auf eventuelle Schädlinge, wie Spinnmilben, Woll- oder Schmierläuse durchgesehen werden, damit diese nicht mit in das Winterquartier eingeschleppt werden. Bei engem Stand, wie er ja meist vorherrscht, können sie ganz verheerende Schäden anrichten.

Auch Schnecken sind gefährlich

Leider passiert es immer wieder, dass wir zumindest typische Schleimspuren von Schnecken im Gewächshaus beobachten. Vor allem auf der Unterseite von Pflanzschalen und Töpfen halten sich diese Schädlinge häufig unbemerkt verborgen und gelangen so aus dem Freien mit in das Winterquartier. Reinigen Sie daher unbedingt gründlich Schalen und Töpfe auch unterseits.

Vorbeugende Behandlung gegen Schädlinge!

Grundsätzlich wäre es vorteilhaft, nach dem Einräumen aller Pflanzen den ganzen Bestand noch vorbeugend gegen eventuelle tierische Schädlinge zu behandeln. Wie oben schon erwähnt, enger Stand und die unbedingt trockenen Substrate vieler Kakteen begünstigen noch besonders die Ausbreitung und Vermehrung dieser gefährlichen Schädlinge. Daher sind schädlingfreie Bestände ganz wichtig, uns vor unnötigen Verlusten - meist wertvoller Arten - während der Wintermonate zu bewahren.

Alte Blütenreste säuberlich entfernen

Es ist ebenfalls ganz wichtig, noch möglichst bald alle trockenen Blünteile mit einer Pinzette von den Kakteen wegzunehmen. Unter ihnen halten sich nämlich - meist von uns ganz unbemerkt - in recht grosser Zahl bevorzugt die gefürchteten Schmierläuse auf.

Giessen jetzt mehr und mehr einschränken!

Da viele kugel- und säulenförmigen Kakteen ihr Wachstum mit der abnehmenden Tageslänge völlig einstellen sollen, müssen wir jetzt die Wassergaben verringern und spätestens gegen Ende des Monats ganz beenden.

Die notwendige, kühle Überwinterung zahlreicher Gattungen setzt zwangsläufig völlig trockenes Erdreich voraus. Viele mineralische Substrate vermögen jedoch über lange Zeit hinweg die Feuchtigkeit gut zu speichern, weshalb wir früh genug das Giessen beenden müssen.

Epiphytische Kakteen und Blattsukkulente weiterhin leicht giessen

Aufgrund der heimatischen Standortverhältnisse sollte das humose Erdsubstrat der Epiphyten nie völlig austrocknen. Wenn auch die Wassergaben bei kühler Überwinterung verringert werden müssen, ist gelegentliches Giessen und wiederholtes Sprühen an sonnigen Tagen unerlässlich.

Insbesondere weichlaubige Blattsukkulente, wie etwa *Echeveria*, *Kalanchoe*, *Sedum* u. a., sollten ebenfalls immer wieder leicht gegossen werden. Die Blätter dieser Pflanzen dürfen während der Winterruhe nicht einschrumpfen, da sie sonst vertrocknen und abgeworfen werden.

Aber auch Vertreter anderer Gattungen, die in den nächsten Wochen zum Blühen gelangen, sollten wiederholt, aber doch vorsichtig dosierte Wassergaben erhalten. Erwähnt seien hier aus der Familie der Mittagsblumengewächse vor allem *Conophytum*, *Faucaria* und *Pleiospilos* sowie andere Sukkulenten, wie *Aloe*, *Gasteria*, *Haworthia* und ähnliche.

Rechtzeitig für Winterschutz sorgen!

Doppellagige Noppenfolien haben sich bei einfachverglasten Gewächshäusern als Wärmeschutz und zur Einsparung von Heizenergie hervorragend bewährt. Daher empfiehlt es sich, schon jetzt das benötigte Material zu beschaffen, damit es zeitgerecht beim Einsetzen von winterlicher Witterung zur Verfügung steht.

Dieter Herbel, Elsastrasse 18, D-81925 München

Veranstaltungen der Gesellschaften

Veranstaltung	Veranstaltungsort	Veranstalter
Jahreshauptversammlung der DKG 7. bis 9. Juni 1996	Offenbach / Queich	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Südliche Weinstrasse
X. Internationale Gymnocalycium-Tagung 29. September - 1. Oktober 1995	Hotel Pfaffenmühle, Glattbacher Str. 44 D-63741 Aschaffenburg-Damm	Deutsche Kakteen-Gesellschaft Arbeitsgruppe Gymnocalycium
Grosse Vogel- und Kakteenausstellung 30. September und 1. Oktober 1995	Festhalle beim Schulzentrum Gaggenau - Bad Rotenfels	DKG OG Rastatt u. Umgebung Vogelfreunde Gaggenau - Bad Rotenfels
Herbsttagung 21. und 22. Oktober 1995	Bungalowdorf D-99842 Ruhla	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Freundeskreis 'Echinopsees'

Laut Strukturplan der DKG, der in Übereinkunft mit der SKG und GÖK von der DKG-JHV 1994 verabschiedet wurde, dürfen Veranstaltungshinweise für Vereine und Arbeitsgruppen, die nicht einer der Herausgebergesellschaften angehören, insgesamt nur **einmal** veröffentlicht werden. Es ist vorgesehen, falls nicht anders gewünscht, den Eintrag im Monat der Veranstaltung zu veröffentlichen.

Änderungen vorbehalten. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben kann keine Gewähr übernommen werden. Bitte senden Sie Ihre Veranstaltungsdaten schriftlich, ausschliesslich und möglichst frühzeitig an:

Dr. Jonas Lüthy, Greyerzstr. 20, CH-3013 Bern, Tel. 031 331 14 36, Fax 031 331 16 10

Die Veranstalter werden gebeten, der Redaktion vollständige Veranstaltungsdaten, entsprechend der obigen Aufstellung, mitzuteilen. Noch nicht bekannte Daten sind mit dem Vermerk "noch nicht bekannt" zu ersetzen und baldmöglichst nachzureichen.

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser

Soeben hat mich die Mitteilung aus der Redaktion „Karteikarten“ von Herrn Dr. Röhre erreicht, dass aus gesundheitlichen Gründen die Redaktion der Karteikarten für die Oktoberausgabe von KuaS nicht fristgerecht erfolgen konnte. In diesem Heft finden Sie deshalb keine Karteikarten, wir bitten Sie um Verständnis. Die fehlenden Karteikarten werden mit der Novemberausgabe nachgeliefert.

Liebe Autorinnen und Autoren

Erst einmal herzlichen Dank an alle Autorinnen und Autoren, welche in letzter Zeit die Redaktion mit schönen und interessanten Manuskripten beliefert haben. Ich hoffe, dass die bereits publizierten Artikel zu Ihrer Zufriedenheit redigiert worden sind.

Betreffend Zustellung von Manuskripten möchte ich hier gleich noch einige Tips geben. Die Beachtung dieser Spielregeln erlaubt uns eine rasche und effiziente Redaktionsarbeit. Die Redaktion von KuaS ist in verschiedene Ressorts eingeteilt: „Wissenschaft und Reisen“, „Hobby und Kultur“, „Karteikarten“ und „Literatur“. Bitte reichen Sie Ihre Beiträge bei den

betreffenden Redaktionen ein. Die Adressen finden Sie im Impressum. Ein Hinweis für PC-Besitzerinnen und -besitzer: Wir arbeiten mit Winword. Beiträge, welche uns als Datei - am besten im doc-Format - erreichen, können besonders effizient redigiert werden. Hinweise zur Abfassung von Manuskripten können Sie übrigens bei der Geschäftsstelle der DKG bestellen (beachten Sie die neue Adresse).

Ein weiterer Tip: Bitte senden Sie nie eingeschriebene Post. Diese muss beim Postbüro abgeholt werden. Dessen Öffnungszeiten erlauben es aber in der Regel nicht, eingeschriebene Sendungen während der Woche abzuholen. Eingeschriebene Post erreicht uns also nur mit beträchtlicher Verzögerung oder kann unter Umständen nicht innerhalb der zur Verfügung stehende Frist abgeholt werden, so dass sie an den Absender zurückgesandt wird.

Die Redaktion wird sich in nächster Zeit vermehrt zu Wort melden. Für Anregungen, Hinweise und vor allem für interessante Beiträge möchten wir uns an dieser Stelle noch einmal bedanken.

Für die Redaktion: J. Lüthy

KLEINANZEIGEN

Bitte beachten Sie die Hinweise in Heft 3/95, Seite 83

Abzugeben: Überzählige Sämlinge und größere Pflanzen vieler Gattungen, Pereskioopsis-Stecklinge. Näheres gegen Rückporto. Günter Schneider, Bessererstr. 16/3, D-89073 Ulm, ☎ 0731/63946.

Ca. 4500 gebrauchte Kakteenvierkantöpfe der Größen 6+7 günstig nur an Selbstabholer abzugeben. E. Apel, Im Bauersfeld 3, D-63607 Wächtersbach, ☎ 06053/3341.

Günstig abzugeben: diverse Gattungen (viele Standort-Nachzuchten/Raritäten, Schwerpunkt: Notokakteen) wie Mammillarien, Echinocereen, mex. Kleingattungen wg. Spezialisierung. Dr. Wolfgang Gabriel, Liederbacher Str. 82, D-65929 Frankfurt, ☎ 069/316552.

Suche Weskamp, Parodia Bd. 1 und KuaS '94. P. Schenk, Losseweg 3a, D-37235, Hess. Lichtenau 2.

Verkaufe: Gentry Agaves of Continental North America – Die Agaven von Alwin Berger – Kakteen und andere Sukkulenten – Time-Life Handbuch. Preise V. B. Herbert Siegert, Am Ostfeldring 2, D-83670 Bad Heilbrunn.

Verkaufe: Aloe pachygaster, 70 cm hoch für 30,- DM. Haageocereus vesicolor, 9-säulig, 120 cm hoch für 150,- DM. Karl-Heinz Schäfer, Cleverulzbacher Str. 4, D-74243 Langenbrettach, ☎ 07139/7405 ab 18.00 Uhr.

Wer hat ein Computerprogramm für Kakteen? Bernd Bock, Stoschstr. 16, D-24235 Laboe, ☎ + Fax 04343/8805.

Echinopsis-Hyb., Mam., Rebutien, Sulco-Reb. und Kakteen aus anderen Gattungen zu verkaufen. Liste gegen Freiumschlag. Jens Brochhagen, Kiwitstr. 55, D-49080 Osnabrück, ☎ 0541/87570 ab 19.00 Uhr.

Stecklinge, teils bew. von seltenen, auch winterh. Tephros u. a. div. Zwergopuntien, oft sehr blühwillig, abzugeben. Liste geg. Porto. Michael Kießling, Weinbergstr. 54, D-83370 Seeon, ☎ 80624/4487 (ab 19.00 Uhr) bzw. 08624/1242.

Verkaufe das „BLV-Handbuch der Kakteen“ neuwertig für DM 35,-. Gebe Kakteensamen ab. Samenliste gegen Rückporto. G. Becker, Höllbergstr. 18, D-60431 Frankfurt/Main, ☎ 069/514079.

Suche gebrauchtes Gewächshaus mit Stegdoppelplatten, evtl. Selbstabbau. Manuela Jakob, Allmering 4B, D-86508 Rehling, ☎ 08237/5618.

Suche Fockea crispata, Jatropha texana, Cyphostemma uter, Bursera simaruba, B. microphylla, Euphorbia lignosa, E. juttiae, E. garipina u. Raphionacme daronii. Sigrun Platek Röhrer, G.-Hauptmannstr. 39, D-63486 Bruchköbel, ☎ 06181/76835, Fax 06181/780197.

Einjährige Saguaro-Sämlinge (Carnegiea gigantea) kostenlos abzugeben. Abholung nach Voranmeldung ☎ 089/849736. Kein Versand; Lieferung an die OG München möglich. H. Hollenburger, Sudetenstr. 17, D-82110 Germering/München.

Die drei herausgebenden Gesellschaften, DKG, SKG und GOK, weisen darauf hin, dass alle Arten, die in WA Appendix I aufgelistet sind, nur mit den offiziellen Bescheinigungen abgegeben werden können.

Kakteen und andere Sukkulenten

Erscheinungsweise: monatlich

Herausgeber:

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e.V.
Volksdorfer Weg 231, D-22393 Hamburg

Herausgeber für Österreich:

Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde
Lazarettgasse 79, A-2700 Wiener Neustadt

Herausgeber für die Schweiz:

Schweizerische Kakteen-Gesellschaft
Alte Dübendorfer Strasse 12, CH-8305 Dietlikon

Verlag

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V. Geschäftsstelle (neu)
Volksdorfer Weg 231, D-22393 Hamburg,
Telefon 040 / 600 43 56 (vorübergehend)

Technische Redaktion:

Dr. Jonas Lüthy, Greyerzstrasse 20, CH-3013 Bern,
Telefon (0041) 031 / 331 14 36; Fax (0041) 031 / 331 16 10

Redaktion Wissenschaft und Reisen

Detlev Metzling, Holtumer Dorfstrasse 42,
D-27308 Kirchlinteln; Telefon+Fax 042 30 / 15 71

Redaktion Hobby und Kultur

Dieter Herbel, Elsastrasse 18, D-81925 München
Telefon 0 89 / 95 39 53

Redaktion Karteikarten

Dr. Werner Röhre, Witzelstrasse 10, D-36039 Fulda
Telefon 06 61 / 5 83 93

Redaktion Literatur

Dr. Urs Eggli, Städtische Sukkulenten-Sammlung
Mythenquai 88, CH-8002 Zürich
Telefon (0041) 01 / 201 45 54, Fax (0041) 01 / 201 55 40

Landesredaktionen (Gesellschaftsnachrichten)

Deutschland (neu): Werner Giehl,
Kreuzsteinweg 80, D-90765 Fürth, Tel. + Fax 0911 / 790 98 60

Schweiz: Sonja von Allmen,
Losenegg, CH-3619 Enz, Tel. 033 / 53 20 23

Österreich: Dipl. Ing. Dieter Schornböck,
p. A. EDV-Zentrum der TU Wien, A-1040 Wien,
Wiedner Hauptstr. 8-10, Fax (+43-1) 587 42 11

Satz und Druck:

druckbild GmbH
Postfach 1105, D-79811 Titisee-Neustadt
Telefon 076 51 / 50 10; Fax 076 51 / 30 18

Anzeigenleitung:

druckbild GmbH
Es gilt die aktuelle Anzeigenpreisliste.

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten

© Alle Rechte, auch des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen und elektronischen Wiedergabe und der Übersetzung vorbehalten. Printed in Germany

Alle Beiträge stellen ausschliesslich die Meinung des Verfassers dar

Abbildungen, die nicht besonders gekennzeichnet sind, stammen jeweils vom Verfasser

Manuskripte können – je nach Thema – eingereicht werden bei den Redaktionen „Wissenschaft und Reisen“, „Hobby und Kultur“ oder „Karteikarten“. Hinweise zur Abfassung von Manuskripten können bei der Geschäftsstelle der DKG bestellt werden (alle Adressen siehe oben).

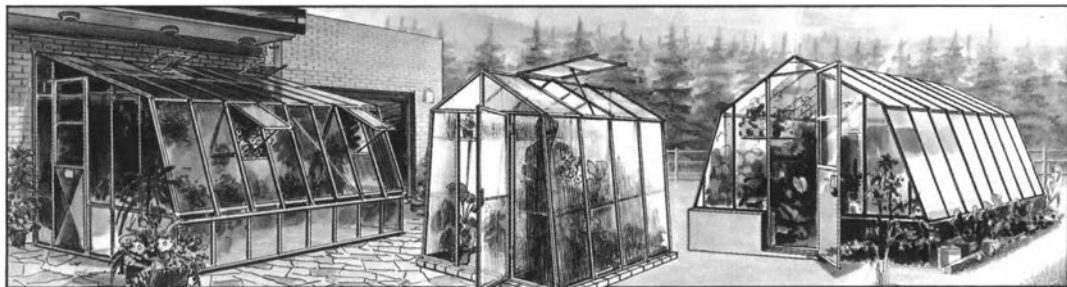
Dieses Heft wurde auf chlorfreiem Papier gedruckt

Die drei
Erfolgreichen!

TERLINDEN®

TRANSPARENTES BAUEN

Das Original-HOBBY-Gewächshaus.



Alle Haustypen in feuerverzinkter Stahlkonstruktion. Energiesparendes Verglasungs-System. Spezial-Garten-glas oder Stegdoppelplatten.

Einfache Selbstmontage. Großes Aus-stattungsprogramm.
Bitte fordern Sie unseren HOBBY-Prospekt an!

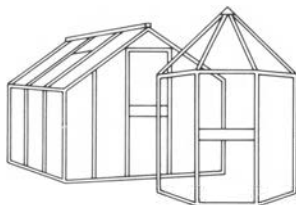
TERLINDEN Abt. A1 46509 Xanten · Tel. 0 28 01/40 41 · Fax 0 28 01/61 64

VOSS Gewächshäuser



Sonderanfertigungen
Anlehn - Rundhäuser - Frühbeete
Bausätze, Montageservice, Glas bis
16 mm, Wintergärten, Überdachungen.

Prospekte von: VOSS 55268 Nieder-Olm
Gewerbegebiet II
Telefon: 0 61 36 / 50 71 · Fax 50 70



Sie finden meinen Betrieb im sonnigen Niederbayern, 18 km südöstlich von Lands-hut. Es erwartet Sie ein umfangreiches Sortiment an

traumhaft bedornten
sehr seltenen
und wunderschönen

Kakteen
anderen Sukkulenten
Caudexpflanzen

Ihr Besuch, auch mit Ortsgruppen, ist nach telefonischer Anmeldung jederzeit herzlich willkommen!

Meine Pflanzenliste 1995 mit einem hervorragenden Angebot erhalten Sie gegen DM 2,- (Porto) in Briefmarken, die ich Ihnen bei einer Bestellung gutschreiben werde.

Versand nur in der EG!



Albert Plapp Kakteen - Sukkulenten - Botanische Raritäten

D-84178 JESENDORF · Drosselweg 5 · ☎ 0 87 44 / 83 66 · FAX 0 87 44 / 86 56



Postfach 1107 · D-71385 Kernen
Bundesrepublik Deutschland
Telefon 07151/41891 · Fax 07151/46728

	DM
Arrojadoa dinae gepfr.	14,00
Astrophytum capricorne v. major	9,00 - 12,00
Astrophytum capricorne v. viereckii	9,00 - 12,00
Astrophytum myriostigma v. stronglylogonum	9,00 - 12,00
Astrophytum ornatum f. mirbellii	58,00
Cleistocactus juyuyensis- cristata 23-26 cm	145,00
Coryphantha pallida	18,00 - 22,00
Discocactus zehntneri x horstii	7,00
Echinocereus scheerii orange Blüte	9,00 - 22,00
Epithelantha micromeris gepfr.	9,00
Ferocactus reppenhagenii	24,00 - 28,00
Hamatocactus setispinus	22,00 - 26,00
Mammillaria armillata Rep. 585	6,00
Mammillaria crispiseta	4,00 - 5,00
Mammillaria dixanthocentron	30,00
Mammillaria spec. Zapocui	6,00
Melocactus caesius fo. AHB 65	4,00 - 6,00
Melocactus sp. n. Tobago AHB 064	4,00 - 6,00
Notocactus rutilans	16,00
Ceraria pygmaea	14,00
Euphorbia lactea	8,00 - 28,00
Euphorbia lactea compact 40-60 cm	75,00 - 85,00
Euphorbia lophogona (Mad.)	18,00 - 28,00
Monadenium aff. ritchiei	8,00 - 18,00
Gasteria spec. 4	12,00 - 16,00
Euphorbia sipolisii	16,00 - 28,00
Euphorbia monacantha	6,00 - 16,00
Euphorbia baiouensis	7,00

Wir laden Sie herzlich zu einem Besuch ein am **22. Oktober:**
verkaufsoffener Sonntag, 11 bis 17 Uhr mit Kinderprogramm,
Kaffee und Kuchen ...
und natürlich Kakteen und vielen anderen Sukkulenten

Wintergärten -
Schwimmhallen - Pavillons

direkt vom Hersteller

Gewächshäuser

für hohe Ansprüche



● freistehend oder Anbau mit Fundament

● Aluminium mit Glas - Stegdoppelplatten

Makrolon - Plexiglas - Isolierverglasung

● ständige Großausstellung



Palmen GmbH
Lise-Meitner-Str. 2/5 · 52525 Heinsberg
Gewerbegebiet ☎ (02452) 56 44 · Fax 5681

Älteste Kakteenzucht Europas – seit 1822

KAKTEEN-HAAGE

D-99092 Erfurt · Blumenstr. 68 · Tel. 03 61 / 60 10 14



Der neue Katalog kommt!

Anfordern - Anschauen - Appetit holen

Ab Ende Oktober gibt es unseren neuen Katalog, zwar noch nicht so dick, wie der für 1997, aber umfangreicher als der vom vergangenen Jahr allemal. Wenn Sie den 1995 Katalog schon bekommen haben, kommt der nächste automatisch, andernfalls schnell anfordern bei Kakteen-Haage, 99013 Erfurt.

Kommen Sie uns besuchen:

Montag – Freitag 7 - 16 Uhr

Samstag 10 - 15 Uhr

KAKTEEN SAMEN ☼

Viele verschiedene Samen von Kakteen, Sukkulenten und vielen anderen Arten immer auf Lager. Schreiben Sie heute noch, wir senden Ihnen unsere kostenlose Samenliste zu.
Lieferung per internationaler Flugpost.

**Doug and Vivi Rowland, 200 Spring Road,
KEMPSTON, BEDFORD, England, MK42 8ND**

Toskana für Naturfreunde:

Gemütl. Landhaus in herrl. Naturlage zu vermieten, Steingarten und kleine Kakteensammlung vorhanden.

Tel. 08233/20750